

# Marburger Zeitung

Tagblatt

**Bezugspreise:**  
In Marburg abgeholt monatlich . . . R. 1.80, vierteljährig . . . R. 5.40  
zugehört . . . R. 2.20, . . . R. 6.60  
mit der Post täglich zugestellt monatlich . . . R. 2.—, . . . R. 6.—  
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.  
Ramenlose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht zurückgesendet.

**Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei.**  
Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 21.  
**Vertriebsstellen:** in Graz, Klagenfurt, Litzka, Leoben, Rabersburg, Mureck, Wilton, Pragerhof, B. Fejtritz, Rann a. S., Roh.-Cauerbrunn, B.-Graz, Spielfeld, Strach, Ehrenhausen, Unter-Draburg, Bleiburg, Böllersmarkt, Böllersbach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Sandberg, Gbismalb., Stains, Schöntein, Wöllan, Mahrenberg, Gröbis, Trieb.

**Anzeigenannahme:** In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Gasser u. A. Blaser. In Graz: Bei Josef Rieckh, Sackgasse. In Klagenfurt: Bei Gova's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Strobigasse 2, M. Dukes Nachf., Wollzeile 16, Haagenstein u. Bogler, I., Schulerstraße Nr. 11, Rud. Rofse, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schalek, I., Wollzeile 11, J. Rafael, I., Graben 23, Wolf und Herzfeld, I., Adbergasse 6.

Nr. 213

Marburg, Freitag den 21. September 1917

57. Jahrg.

## Neue Schlacht in Slandern.

### Eine Abfuhr durch Kroaten.

Marburg, 20. September.

Ein Dsenpeiser Blatt hat kürzlich verlangt, daß Dr. Koroschek, dessen auswählerische und auf die Zerstückung des Staates gerichtete Tätigkeit nach dem Strafgesetzbuche das Verbrechen des Hochverrates beinhaltet, anlässlich seiner Agitation in Bosnien strafgerichtlich zum Tode verurteilt und gehängt werden soll. Man meldet sich auch kroatische Stammesgenossen der Krel und Koroschek und verlangen dasselbe; sie bezeichnen die Tätigkeit der Krel und Koroschek, ihre Deklarationspolitik, der sich übrigens auch der slowenische Fürstbischof Jęglitsch in Laibach und slowenische geistliche Organisationen anschließen, als durchaus serbophil, als großserbisches Manöver und als im Dienste der Entente stehend. So richtet das Organ der kroatischen Rechtspartei, „Hrvatska“, scharfe Angriffe gegen die südslawische Deklarationspolitik der slowenischen Abg. Dr. Krel und Dr. Koroschek, indem es u. a. sagt:

„Mit dieser Deklaration stellen sich die südslawischen Abgeordneten in den Dienst der Entente! Das Streben der Slowenen und Serben ist ein infernalisches Komplott gegen Kroatien. Auf diese Weise würde durch die Verdienste der Doktoren Krel und Koroschek für Kroatien bald das „finis Croatiae“ kommen. Schon vor zehn Jahren waren die Slowenen serbophil, rechte Denunzianten und das beweist, daß die südslawische Deklarationspolitik nichts anderes als ein großserbisches Manöver ist.“

Das ist eine Charakterisierung, der nicht deutsche oder magyarische nationale Interessen unterschoben werden können, das ist eine Kennzeichnung der Krel und Koroschek, die aus stammesverwandtem slawischen Geiste kommt und daß die kroatische Politik tiefen Einblick haben in die letzten Ziele der Koroschek und Krel, werden wohl auch diese in ihrem Inneren nicht leugnen können. Die Kroaten wollen keine Opfer der Serben werden, wollen nicht verschlungen werden von einem Großserbien und darin alles verlieren, was ihre Stammesart, ihre sprachliche und politische Kultur bedeutet. Sie wehren sich dagegen, daß ihnen dasselbe Schicksal drohen soll, welches Krel und Koroschek dem slowenischen Volke bereiten wollen, zu dessen Belörung diese Ententepolitiker alle Mittel der Presse, der Rede und der geistlichen Suggestion mißbrauchen. Kroaten legen Zeugnis ab gegen Dr. Krel und Dr. Koroschek; sie nennen deren Politik beim richtigen Namen und ziehen den Schleier weg von deren letzten heimlichen Absichten; sie scheuen sich nicht, die ganze und volle Wahrheit zu sagen und wenn sie auch Männer brandmarken, die im Nebenberufe immer noch das Kleid des Wendepriesters tragen. Gegen den lauten Protest aus Kroatien, gegen die breuende Kennzeichnung solcher Politiker, die emsig aufschaukeln das Grab der Monarchie, wäre jede Verwahrung nur weisloser Schein, hinter dem, der Welt weithin erkennbar, die vom kroatischen Ententepolitikern getroffenen letzten Bestrebungen der staatenzerstörerischen Dr. Krel und Dr. Koroschek stehen!

### Mittelmächte-Antwort an den Papst.

Entgegenkommen ohne Angabe von Einzelheiten.

München, 19. September. Den „M. N. N.“ wurde aus Wien drähtlich gemeldet: Entgegen allen anderen Behauptungen kann mit voller Sicherheit festgestellt werden, daß die österreichisch-ungarische Antwortnote an den Papst am Donnerstag, 20. September, dem apostolischen Nuntius in Wien übergeben werden wird. An demselben Tage wird die Antwort Deutschlands dem päpstlichen Nuntius in München übergeben

werden. Die Regierungen von Wien und Berlin werden den Wortlaut der Noten am Samstag, 22. September, veröffentlichen. Es steht ferner fest, daß die Noten bei allem möglichen Entgegenkommen gegenüber dem päpstlichen Vorschlage auf Einzelfragen wie z. B. Belgien oder das Verhältnis zwischen Österreich-Ungarn und Italien oder Serbien usw. nicht eingehen werden.

## England durch Amerika gerettet.

— Umständen des englischen Schatzministers.

Basel, 19. September. Auf die Ansprache des amerikanischen Kongressmitgliedes Mac Cormick bei einem Frühstück im englischen Unterhause am 12. September hielt Bonar Law eine Antwortrede. Ein wichtiger Satz der Ausführungen Bonar Laws wurde in dem Bericht Reuters unterstrichen; er lautet: „Wir verlassen uns auf die Vereinigten Staaten und mit gutem Grunde; denn ich als Schatzkanzler bin jetzt bereit zu sagen, was ich vor sechs Monaten nie gerne zugegeben hätte, daß nämlich ohne die Hilfe der Vereinigten Staaten die finanzielle Lage der Alliierten

heute sehr verhängnisvoll wäre. Wir haben Grund, für die Bereitwilligkeit und die Hilfe dankbar zu sein, die uns unsere Alliierten auf der anderen Seite des Wassers erwiesen haben.“

Die Gründe, die das Reutersche Bureau zu dieser Unterschlagung veranlaßt haben, sind sehr durchsichtig und leicht begreiflich, gibt doch gerade dieser den britischen Stolz schwer verletzende Satz ein deutliches Bild von der finanziellen Lage Englands und seiner Alliierten.

## Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg bombardiert!

Stockholm, 20. September. Petersburg wurde Freitag nachts von der Luft aus bombardiert, wodurch viele Menschen getötet wurden. Man nimmt mit Sicherheit an, daß es sich um einen Racheakt des damals in Mochilew eingeschlossenen Generals Kornilow handelte.

„Demokrat“ Kerenskij — Sozialistenverfolger.

Petersburg, 19. September. (Ag.) In Kiew, Minsk und anderen Städten hat das Gerichtsverfahren gegen Soldaten, die der maximalistischen sozialdemokratischen Partei angehören und wegen Verbrüderung mit den Deutschen

und Gehorsamsverweigerung im Kampfe angeklagt sind, begonnen. In Pskow endete ein solcher Prozeß mit der Verurteilung von 35 Soldaten zu Zwangsarbeit zwischen 6 und 10 Jahren.

Anebelung der Friedenspresse.

Petersburg, 19. September. Die Suspendierung des Blattes „Korotkiy Nowojazschisla“ hat in Bolschewiken- und Sozialistenkreisen große Erregung hervorgerufen. Durch den neuen Petersburger Generalgouverneur Baltzschinski ist auch das Blatt „Rabotshi“ eingestellt worden.

Die Donkosaken für Kaledin.

St. Petersburg, 19. September. (Ag.) Der Vollzugsausschuß der Donkosaken

forderte die Regierung auf, den Haftbefehl gegen den Kosakenhetman Kaledin zu widerrufen. Der Truppenbefehlshaber in Moskau ordnete an, alle Feindseligkeiten gegen die Donkosaken einzustellen.

Rücktritt von Ministern.

St. Petersburg, 19. September. Die Regierung hat die Entlassungsgesuche der Minister Skobelew und Alsentjew angenommen.

### Italien.

#### „Friede vor dem Winter.“

Rugano, 19. September. Das Rundschreiben, welches der Vorstand der sozialistischen Partei unter dem 12. September an alle sozialistischen Bürgermeister Italiens gerichtet hatte, um sie zur Unterstützung des Standpunktes der sozialistischen Kammerfraktion, daß der Friede noch vor dem Winter geschlossen werden müsse, aufzufordern, und ihnen als wirksames Mittel den Rücktritt oder die Herbeiführung strafweiser Amtsentsetzung empfohlen wurde, wurde vom Minister des Innern Orlando zwecks Strafverfolgung des Verfassers an die Staatsanwaltschaft überwiesen.

### Frankreich.

#### „Ein Krieg der Vorräte.“

Paris, 19. September. In der Kammer fragte der Deputierte Lemerly, welche Maßnahmen die Regierung ergreifen wird, um in Einvernehmen mit den Verbündeten eine verlässliche Führung des Krieges sicherzustellen. Er wies auf die Notwendigkeit hin, dem Lande eine Definition dafür zu geben, was es unter Sieg und Frieden verstehe. Der Abgeordnete kritisierte lebhaft die gegenwärtige Anschauung vom Kriege, der ein Krieg der Vorräte sei. Der Sieg wird dem Lande gehören, das den letzten Vorrat besitzt. Lemerly erklärte hierauf den Traum, das linke Rheinufer zu annektieren, für einen Anachronismus, während Elsaß-Lothringen zu verlangen, nur die Forderung nach Wiedergutmachung eines vergewaltigten Rechtes sei.

### China.

#### Abreise unserer Vertreter.

Shanghai, 19. September. (Reuter.) Der österreichisch-ungarische Gesandte und die österreichisch-ungarischen und deutschen Konsule in Shanghai mit dem Personal, insgesamt 46 Personen, sind an Bord des niederländischen Dampfers „Oranje“ nach St. Franzisko abgereist.

### Amerika.

#### 450 Milliarden \$ Kriegsvoranschlag.

Washington, 19. September. Sektionsrat, Berichterstatter der Budgetkommission, brachte den Voranschlag bis 1. Juni 1918 ein. Der Voranschlag rechnet mit dem Betrage von rund 85 Milliarden Dollar. Für den Bau von Flugzeugen wurden allein bereits 32 Milliarden Dollar auszugeben. Die vereinigten Staaten werden nach dieser Berechnung 250 Millionen Dollar täglich für den Krieg ausgeben.

#### Steigendes Friedensverlangen?

Berlin, 19. September. In einem Kopenhagener Telegramm der „Börslichen Zeitung“ heißt es u. a.: In amerikanischen Finanzkreisen erhält sich und wächst die Ueberzeugung, daß die Einleitung der Friedensverhandlungen noch vor Ende dieses Jahres möglich sein werde. Man fordert vor allen Dingen, daß keine

amerikanischen Truppen mehr nach Frankreich abgesandt werden. Die Kriegskrümmung in amerikanischen Kreisen ist auch durch die Festsetzung sehr mäßiger Höchstpreise und die Festlegung von hohen Kriegsgewinnsteuern gesunken.

### Schweden.

#### Der argentinische Vorfall.

Stockholm, 20. September. Svenska Tel. Byran meldet amtlich, daß die schwedische Regierung in Berlin Protest eingelegt habe dagegen, daß eine deutsche Behörde das von schwedischer Seite erwiesene Vertrauen mißbraucht habe. (Es handelt sich um jene Depeschen, welche der deutsche Gesandte in Argentinien, Graf Lurzburg, durch Vermittelung des schwedischen Gesandten nach Berlin abgehen ließ.)

### Kurze Nachrichten.

**Niesenbrand in Ungarn.** Ofen-Pest, 20. September. In der Ortschaft Hernadcsö sind Sonntag 128 Wohnhäuser und 200 Nebengebäude, sowie zahlreiche Wirtschaftsgebäude niedergebrannt, wobei auch Fattervorräte und Vieh dem Feuer zum Opfer fielen. Drei Kinder fanden in den Flammen den Tod. Der Schaden beträgt anderthalb Millionen Kronen. Der Brand entstand durch Unachtsamkeit zigarettenrauchender Kinder.

**Der neue Bürgermeister von Riga.** Der Lübeckische Senator Dr. Neumann wurde an die Spitze der bürgerlichen Verwaltung der Stadt Riga berufen. Durch diese Ernennung sollen die alten Beziehungen, die Lübeck mit Riga seit der Hansezeit verbinden, ihren Ausdruck finden.

**Rittheners Fortleben nach dem Tode.** Daß es in England immer noch Leute gibt, die nicht an den Tod Rittheners glauben wollen, ist bekannt. Wie die „Daily Mail“ jetzt mitteilt, werden sogar bei „Bloody“ Wetten abgeschlossen auf die Möglichkeit, daß Ritthener noch am Leben sei.

**Der treulose Ehemann Kerenstij.** Kerenstij hat seine Gattin verlassen und ein Fräulein Zimmer, Mitglied des kaiserlichen Theaters, geheiratet. Auch Skobelew ist in diesen Tagen mit der Sängerin Davidowa eine Ehe eingegangen.

### Unsere Ernährungsfragen.

**Lebensmittelverkauf.** Heute Freitag werden von 7 bis 9 Uhr vormittags im Ernährungsamt (Wiktiringhofstraße 11) Pfirsiche um 1 R. für 1 Kg. verkauft, ferner Äpfel um 70 P. und Birnen um 90 P. — Von dem Nichteinlangen der Honigsendung konnten gestern nicht mehr alle Parteien verständigt werden; es gab daher wieder ein großes Verlangen nach Honig. Um diesem Verlangen wenigstens einigermaßen nachzukommen, gab das Ernährungsamt aus seinem Magazin 100 R. Schleuderhonig heraus, der als Milcheratz für Kinder aufbewahrt wurde. Natürlich können nicht alle Leute Honig bekommen, wenn keiner angekommen ist; jeder Verständige sah dies auch ein.

**Heranziehung freiwilliger Kräfte zu Wirtschaftsämtern.** Wien, 19. September. Ueber Antrag des Amtes für Volksernährung sind die politischen Behörden damit beschäftigt, durch Heranziehung von freiwilligen und unbezahlten Vertrauensorganen den Ernährungsdienst auf die breiteste Basis zu stellen. Hoch-, Mittel- und Volksschullehrer, pensionierte Offiziere und Beamte u. a. aber besonders auch Frauen werden durch die Ueberwachung der Einhaltung der Vorschriften auf dem Gebiete der Ernährung erfolgreich wirken können, als die wenig zahlreichen Hilfskräfte der Behörden. Schon vor längerer Zeit hat daher das Amt für Volksernährung die Anstellung von Wirtschaftsräten angeordnet, die als Beiräte an der Seite der Behörden auf dem Ernährungsgebiet wirken sollen. Es ist zu hoffen, daß in nicht zu fernher Zeit in jeder Gemeinde, dem Gemeindevirtschaftsamt oder der Gemeindeverwaltung ein Gemeindevirtschaftsrat zur Seite steht, der tatkräftig auf die Versorgung der Bevölkerung einwirkt.

### Marburger- und Landes-Nachrichten.

**Kriegsauszeichnungen.** Der Kaiser verlieh dem Obrst. d. R. Albert Hoffmayer, Leiter der Zensurstelle in Marburg, das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens m. d. Rd. und dem Obrst. Heinrich Pischely des J.R. 87 das Militärverdienstkreuz 3. Kl. m. d. Rd. u. d. Schw. Neuerlich wurde die kais. belobende Anerkennung bei Verleihung der Schwerter bekanntgegeben dem Obrst. i. d. Res. Ludwig Fleischer, S.B. 3; die kais. belobende Anerkennung bei Verleihung der Schwerter dem Lt. Karl Tausch, J.R. 6; verliehen wurde das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille: Dem Oberleutnant i. d. Evid. Johann Mauer bei der Retablierungsstation der Geb.-Art. in Ulm; dem Oberleutnant i. d. Res. Rudolf Lavric, J.R. 47.

**Tod im Kriegsdienste.** Herr L. L. Major Walter Marx, Bataillonkommandant im ähnersten Judikarien, ein Oberbrandburger, starb am 13. d. M. nach einer Blinddarmpoperation in den Armen seiner ihm erst auf dem Sterbebette angetrauten Gattin. Er war ein Sohn des als Dichter bekannten Obersten Friedrich Marx und hatte im Kriege das Militärverdienstkreuz 3. Kl. m. d. Rd. u. d. Schw. und das Signum landis erworben.

**Spende.** Die Familie Heinz. Bastian spendete 20 Kronen der Rettungsabteilung statt eines Kranzes für den verstorbenen Kaufmannsohn Rudolf Allaga.

**Gartenkonzert.** Im Gasthause Weber „Zur schönen Aussicht“ in Gams (Affinger) findet nächsten Sonntag ein Konzert statt. Für gute Küche und Getränke ist gesorgt.

**Das Marburger Wasserleitungswesen** will kein Ende nehmen; in den oberen Stockwerken insbesondere der höher gelegenen Stadtteile gibt den ganzen Tag kein Wasser und daß die Wasserleitung dort in der Nacht etwas Wasser spendet, ist kein Ersatz. In fremde Häuser muß gegangen werden, um aus den wenigen Brunnen, welche in der Stadt noch vorhanden sind, Wasser zu holen und daß dieser Zustand heute eine ganz andere Quälerei bedeutet als seinerzeit, da die Häuser noch

### Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walthers, von Irene v. Hellmuth.

Die bleiche Frau ergriff in bebender Rührung beide Hände des Sohnes und sagte innig: „Ich wußte es ja, du wirst mir eine Stütze trotz deiner Jugend. Wird es dir nicht gar zu schwer, das Studium aufgeben zu müssen?“

Er schüttelte heftig abwehrend den Kopf und wandte sich rasch ab. Die Mutter durfte nicht merken, daß ihm der bittere Schmerz die Kehle zuschnürte, so daß er kein Wort hervorzubringen vermochte.

Wie hatte er gestrebt und gearbeitet, um das Ziel zu erreichen, das ihm schon seit seiner Kindheit vorzuschwebte: Medizin wollte er studieren, ein tüchtiger Arzt werden, einer, zu dem seine Mitmenschen mit glänzigem Vertrauen emporblickten. Das war immer sein Traum. Und der verstorbene Vater billigte die Pläne des über alles geliebten Sohnes. Und nun lag die Zukunft, die ihm noch vor wenigen Tagen so rosig geleuchtet, in tiefes Dunkel gehüllt. Eben da er die Unvergleichlichkeit bezuhen wollte, da das freie Burschenleben vor ihm lag

wie ein goldener herrlicher Traum, da traf ihn der harte, grausame Schicksalschlag. Trostlos wollte seine ganze Natur sich dagegen auflehnen, — aber er bezwang sich selbst und setzte der in ihm aufwallenden Bitterkeit und der immer wiederkehrenden Frage: „Warum gerade mir das passieren muß?“ einen eisernen Willen gegenüber. Denn das sah er ein: Nun galt es zu verdienen für die Mutter und die Geschwister. Ihm als den Ältesten fiel diese Aufgabe zu. Die Mutter war eine energielose, gebrochene Frau, die mit sich selbst genug zu tun hatte, um sich wieder aufzuraffen. Daran, daß auch sie verdienen könnte zum Unterhalt der Familie, war kaum zu denken.

Walter betrachtete mitteilidig die zusammengesunkene Gestalt. Leise und zärtlich streichelte er ihre herabhängende Hand.

„Du mußt dich Deinem Schmerz nicht allzu sehr hingeben, Mutter. Gleich morgen fange ich an mich umzusehen, — ich werde schon bald etwas finden; ich habe doch mein Abiturium gut bestanden, mit den erworbenen Kenntnissen kann ich schon eine Stelle ausfüllen.“

„Wohin willst du dich denn wenden, Walter?“ fragte Frau Berghof bang.

„Das weiß ich noch nicht, Mutter. Vor allem will ich mal die Zeitungen durchsehen. — Aber nun sieh zu, daß die beiden Kinder wenigstens etwas Warmes zu essen bekommen, sie sind tüchtig durchgefroren.“

Wie öde kam es jetzt der verwaisenen Familie in der sonst so heiteren und gemütlichen Häuslichkeit vor! Als Frau Berghof das einfache Abendessen antrug, flossen die Tränen aufs neue, da der Platz des Vaters leer blieb. Die Lücke schien unausfüllbar zu sein. Der Verstorbene hatte in seiner heiteren gütigen Art immer für jeden ein freundliches Wort bereit, nun wollte kein Gespräch in Gang kommen. Am ehestens fanden sich der zehnjährige Hans und die acht Jahre alte Elise über den Verlust hinweg. Sie begriffen die Größe desselben noch nicht. Desto mehr wurde sich Walter der Tragweite des schweren Schicksals bewußt. Er war plötzlich ein ernstlicher stiller Mensch geworden. In wenigen Tagen schien er um Jahre gealtert zu sein. Es wurde ihm klar, daß jetzt sein Leben eine ganz andere Richtung bekam. Er durfte der Mutter nicht mehr zur Last fallen. —

(Fortsetzung folgt.)

nicht so hohe Stodwerke tragen und genug Brunnen gab, ist einleuchtend. Das Gebrechen des Pumpwerkes der Südbahn, welches die große städtische Wasserabgabe an die Südbahnwerkstätten usw. und dadurch die Marburger Wasserversorgung zur Folge hatte, dauert jetzt schon zu lange; es ist die höchste Zeit, daß endlich jene Abhilfe geschaffen wird, auf welche die Bevölkerung Anspruch hat!

Wieder ein Raubmord. Am 18. September zwischen 1 und 7 Uhr nachmittags ist die Metzgerin Marie Schanperl in Sulztal Nr. 21 in ihrer Wohnung durch drei Messerstiche in die Kehle ermordet worden. Der Täter raubte der Ermordeten eine dreifächerige rote Lederbrieftasche, in der sich 1380 K. (davon 1300 K. in K.-Noten) und ein Notizbuch befanden. Von dem Raubmörder hat man bisher noch keine Spur gefunden.

Vom Zuge getötet. In der Station Grobeluo ist der Infanterist Johann Kodrin vom Inf.-Reg. 87 vorzeitig von einem Personenzuge abgesprungen, wurde vom entgegenfahrenden Güterzuge erfaßt und sofort getötet.

Großer Tabakdiebstahl. Eine an Martin Slanic in Mann a. S. gerichtete Tabakwarensendung im Gewichte von 1141 Kg. ist auf der Strecke, wahrscheinlich in Steinbrück, Nichtenwald oder Garkfeld, zur Gänze gestohlen worden.

Kaiserpanorama. Die Bilder der Vogesen, ausnahmslos schön, gewähren den Anblick fesselnder Gebirgszüge mit außerordentlich reizenden Tälern, Städten usw. Sie tragen wesentlich bei, uns den Charakter der Grenzlandschaften Deutschland-Frankreich näher zu rücken.

Illirer Nachrichten. Einbrüche und Diebstähle im Bezirke. Dem Besitzer Straßel in Hajnsko wurden 5519 K. gestohlen, dem Sägewerksbesitzer Otto Steinbeiß in Nichtenwald ein Treibriemen (300 K.) von den Arbeitern Komil und Begic und der in Stara Buczla wohnenden Besitzerin Maler bei einem Diebstahl in Nichtenwald durch die Wirtschaftlerin Maria Frisch 2000 K., der Besitzerin Korolec in Visenza Speck (400 K.) und dem Besitzer Brezobsel in Razgorce Schweinefleisch und Schweinefleisch im Werte von 600 K. (im letzteren Falle war der Reuscher Gorisel in Cresnovec der Täter), dem Auszügler Razborzig in Rahlbol, dem Besitzer Valencel in Bele und der Gertrude Sental in Roc'ce Sechfleisch, Würste, Schmalz, Schweinefleisch, Wein und Bargeld im Gesamtwerte von 2100 K. (einer der Täter war der Reuscher-John Glasenik), dem Besitzer Kramer in Rufe Kleider und Eier (400 K.), dem Stergar in Gomilsko 150 K., dem dortigen Juristen Vrant Kleidungsstücke usw. (300 K.), dem Kampusch in Racendorf 620 K. durch die Reuscher Stefan und Johann Bobaschel, dem Pferdewirt in Schönstein eine Waggonbede (über 1000 K.), dem Martin Brinovar in Anze bei Nichtenwald 1200 K., dem Kaufmann Franz Kupnik während des Ueberrachtens im Gasthause Brezinsel in

Gonobitz unter dem Kopfpolster heraus 530 K. und eine goldene Uhr samt Kette.

Stadtkinder aufs Land. Am 14. September wurden 11 Kinder aus Graz, die während der Sommerferien in den Gemeinden St. Georgen a. P. (10) und Sulztal (1), und zwar bei den Grundbesitzern Michael Klug, Bratschko Franz und Alois, Dobay Alois, Anton und Maria, Glade Theres, Skiner Maria, Mesarec Theres, Wreg Matthias und Baskolo Josef, reichlich Erholung fanden, am Hauptbahnhof Marburg in Gegenwart des Bezirkschulinspektors Herrn Johann Dreßl und des Gemeinderates Herrn Michael Klug aus St. Georgen a. P., der sich um die gute Sache ganz besondere Verdienste erwarb und der bei allen Wohlfahrtsveranstaltungen, insbesondere auch in der Jugendfürsorge, stets hervorragend mitwirkt, dem Abgesandten der Steierm. Landesstelle des k. k. österr. Militär-Witwen- und Waisensonds, sowie für Kinderbeschäftigung und Jugendfürsorge zum Rücktransport nach Graz übergeben. Man konnte es den Kleinen von den rotwangigen, fröhlichen Gesichtern ablesen, daß edle Menschenfreunde liebevoll für sie gesorgt haben. Leuchtenden Auges, dankbaren Herzens nahmen die Kinder, wohlversehen mit Lebensmitteln für die Heimreise, Abschied. Allen Förderern dieser Aktion sei daher auch auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt.

Verstorbene in Marburg.

10. September: Schunko Johann, Bahnarbeiter, 64 Jahre, Kesselfgasse. — Kunatsch Maria, Hausbesitzerin, 67 Jahre, Urbanigasse.

Letzte Nachrichten.

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien 20. September. Amtlich wird heute verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Arbora in der Bukowina versuchten die Russen nach starker Artillerievorbereitung vorzustoßen. Unser Feuer zerstreute die angreifenden Truppen und zwang sie zur Rückkehr in ihre Ausgangsgräben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Ein gegen den Monte San Gabriele ohne Feuertorbereitung eingeleiteter italienischer Angriff kam in unserem Feuer zum Stehen. Am Colbricon versuchte der Feind nach Minen Sprengung anzugreifen, wurde aber in der Bereitstellung gefaßt. Die Zahl der bei Carzano eingebrachten Gefangenen ist auf 11 Offiziere und 516 Mann gestiegen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 20. September. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 20. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In Flandern dauerte der starke Artilleriekampf tagsüber zwischen Houthousterwald und Lys unvermindert an. Feuerstöße größter Heftigkeit lagen wechselnd auf einzelnen Abschnitten unserer Abwehrzone. Die Nacht unterbrach die gesteigerte Kampftätigkeit der Artilleriemassen nicht. Gewaltigem Trommelfeuer am frühen Morgen folgten mit Hellwerden nach den bisherigen Meldungen starke englische Angriffe auf breiter Front.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Dreißig feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Bizafeldweibel Thom brachte auch gestern zwei Gegner im Luftkampfe zum Absturz.

Vor Verdun griffen die Franzosen gestern morgens und abends bei der Höhe 344 östlich von Sagny, wo sie sich tags zuvor schon eine blutige Schlappe geholt hatten, wiederum ohne jeden Erfolg an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Dünaburg, am Stochod, bei Brody und Tarnopol war die Artillerietätigkeit lebhaft.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

In der Bukowina griffen die Russen westlich von Arbora an. Sie wurden durch unser Abwehrfeuer in ihre Gräben zurückgetrieben, aus denen Maschinengewehrfeuer sie erneut vorzutreiben versuchte.

Mazedonische Front.

Nur im Cernabogen lebhaftes Gefechts-tätigkeit.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudebnicki.

Ruf nach Friedensverhandlungen.

In der französischen Kammer.

Paris, 19. September. Deputierter Chalain führte in der französischen Kammer aus, die Regierung müßte im Hinblick auf große Unternehmungen im nächsten Frühjahr, die Armee während des Winters reorganisieren. Redner verlangte zu wissen, ob die Regierung bereit sei, selbst fernliegende Friedensverhandlungen einzuleiten. Warum gelingt es nicht, fuhr Chalain fort, unsere Friedensziele darzulegen? Wir wären viel stärker, wenn wir sie genau umschreiben würden.

Näherinnen

(Heimarbeiterinnen) für Militärmäsche werden aufgenommen. Anfrage Tegetthoffstraße 77. 6085

Jagdhund.

Ein deutscher Vorstehhund im 4. Feld, sehr gut für Federwild und golden Apportierens ist billig zu verkaufen. Anfr. in W. d. B. 6007

Haus mit Garten

in der Stadt ist zu verkaufen. Nötiges Kapital 20.000 Kr. Anfrage i. d. W. d. Bl. 6048

Koststudenten

werden mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Burggasse 36, 1. St.

Tischherd

zu kaufen gesucht. Anträge an Franz Josefsstraße 20, Tür 9.

Gasthaus-Realität

mit Fremdenzimmer, sehr gut verzinsbar, um 150.000 Kronen zu verkaufen. Briefe erbeten unter „Stadt und Land“ an die Verwaltung des Blattes. 5890

Apfel, Sauerwasser u. Wein

versendet A. Dset, Gutenstein (Närnten). Kaufe Korke und Flaschen.

Ein Paar schwere 6035

ZUGPFERDE

samt Geschirr zu verkaufen. Anzufragen bei Jos. Rosenberg, Marburg, Burggasse.

Ziegen

zu verkaufen. Anzufragen bei Gruber, Rößwein 72. 6017

Hausmeister

mit freier Wohnung (Maurer, Zimmermann bevorzugt) wird gesucht. Anfrage Luthergasse 9, im Geschäfte. 5935

Schulviolin!



Marburg, Burggasse 1.

2 Lehrlinge

werden aufgenommen. Uhrmachergeschäft, Tegetthoffstr. 27.

Damen

die bei Industriellen, Großgrundbesitzern, landwirtschaftl. Kasinos, Apotheken und Drogerien, bei Kaufleuten gut eingeführt sind und die Vertretung neuer, sehr leicht verkäuflicher Artikel übernehmen würden, wollen gefl. ihre Offerte an die Chemische Fabrik Hugo Pollak, Kgl. Weinberge, Jungmannstraße 33, richten. 5981

Fräulein

sucht möbliertes Zimmer, womöglich auch mit Verpflegung. Anträge unter „Verpflegung“ an die Verw. d. Blattes. 6002

Möblierte Wohnung

2 Zimmer und Küche oder Küchenbenutzung zu mieten gesucht. Anfr. bei Jäger, Herrngasse. 6008

Ein guterhaltenes

Lagerfass

mit 3000 Liter, welches sofort für Wein oder Most in Gebrauch genommen werden kann, ist um den Preis von 600 K. franco Station Wolfsberg veräußlich. 6020

Darlehen, Kredite aller Art für alle Stände, auch ohne Bürgen, überallhin

von 300 Kr. aufwärts bis 8000 K. zu 6 Prozent gewährt ein deutsche Bank, von nur mindestens 10 000 K. aufw. bis 200.000 K. auf eine Post gewährt eine böhmische Bank. Briefe mit Rückporto umschlag sind zu richten an den Geschäftsstelle. Inhaber Herrn Friz Perko in Sauerbrunn bei Wiener-Neustadt, Niederösterreich. 5968

Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billig hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färbergasse 3, Parterre. 39

Ein braver Spengler. 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachbedungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22.

Kontoristin

wünscht als Anfängerin in einer Kanzlei unterzukommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 6028

Braver Winzer

mit 2 bis 3 Arbeitskräften (ohne Kinder) wird gesucht. Anzufragen bei Frau Olga Gnilek, Mellingerstraße 29. 6063

Advertisement for Bienen-König (Bee King) honey, with decorative border and text 'zu haben bei F. Huber, Tegetthoffstr. 1. 6061'.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem unerwarteten Ableben ihres innigstgeliebten, unversehrlichen Gatten, bezw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

# Franz Reiningger

Gasthaus- und Realitätenbesitzer in Böllschdorf

welcher Donnerstag den 20. September 1917 um halb 10 Uhr vormittags im 53. Lebensjahre einem Herzschlage erlegen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Samstag den 22. d. M. um halb 3 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des Brunnendorfer Friedhofes feierlich eingeseget und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Montag den 24. d. M. um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche abgehalten werden.  
Brunndorf bei Marburg, den 20. September 1917.

Maria Reiningger, geb. Ferk, Gattin. Franz Reiningger, Mimi Gorsic, geb. Reiningger, Johann Reiningger, Josefa Reiningger, Kinder. Johann Gorsic, I. I. Gendarmerieachtmeister, Schwiegersohn. Sämtliche Enkel.

## Neues Marburger Stadtkino

Lichtspiele 1. Ranges Direktion: Gust. Siege. Eingang: Domplatz

Von Freitag den 21. bis einschließlich Montag den 24. September 1917:

**Uraufführung! Sensationsfilmwerk! Uraufführung!**

# Theophrastus Paracelsus

oder

## Das ewige Leben.

Phantastisches Schauspiel in 5 Akten von kulturhistorischem Werte. Ein Meisterwerk deutscher Ausstattungskunst. Herrliche Regie und prächtiges Spiel. Massen Szenen, wie sie seit Kriegsbeginn nicht geschaffen wurden.

Täglich Vorstellungen: 6 u. 8 Uhr, Sonntags 1/3, 1/5, 6 u. 8 Uhr.

Sonntag um 6 und 8 Uhr, Montag um 8 Uhr abends

## Große Kino-Kabarettvorstellung.

Gastspiel hervorragender Kunstkräfte.

Die 3 Weik, urkomischer Malakt, u. v. a.

## Ostrauer Schmiedkohle

erhalten die Landschmiede der Bezirkshauptmannschaft Marburg in der Niederlage der Firma Hans Andraschitz, Eisenhandlung, Marburg, Schmidplatz 4. 6086

## Mayfahrts Obst- und Traubenpressen

### Futterdämpfer, Knochenmühlen

zu Original-Fabrikpreisen bei 6086

Hans Andraschitz, Niederlage landwirtschaftl. Maschinen, Marburg, Schmidplatz 4.

## Zu verkaufen

10 Stück Startinfässer, Preis per Liter 60 Heller. Peter Wreßnig, Triefsterstraße 3. 5880

Intelligente, alleinstehende

## Dunkelblondine

wünscht mit besserem Herrn bekannt zu werden. Bild erwünscht. Anträge unter „Ernstgemeint“ an die Verw. des Blattes. 6042

## Möbl. Zimmer

in der Nähe der Artilleriekaserne sofort zu vermieten. Lenaugasse 21. 5966

## Kuh,

2 Schweine, Stroh und Heu und verschiedenes zu verkaufen. Nur am Sonntag nachmittag in Schleinitz, Hans Nr. 23.

## Kaufe

Haus mit Garten und großem Hof, für Werkstätten geeignet. Nähe des Hauptplatzes. Adresse erliegt in der Verw. d. Bl. 5905

## Kontor-Fräulein

Anfängerin, gesucht. Bedingung: Maschinenschreiben, Stenographieren, gute Rechnerin. Offerte unt. „E. S.“ an die Verw. d. Bl. 6073

## Verloren

vom Stadtpark bis zum Bahnhof ein Bolero-Jäckchen, grün. Abzugeben bei Herrn Sirk im Geschäft. 6069

## Züchtiger Kellereibeamte

für Weingroßhandlung per sofort gesucht. Offerte unter „Kellerei“-beamter“ an Ww. d. Bl. 6067

## Schönes Tafelobst

Birnen und Pflirsche, größeres Quantum, hat sehr preiswert abzugeben R. Flick, Fraenheim, Bahnstation Kranichsfeld. Selbst abzuholen unbedingt erwünscht. 5970

## I. Marburger Bioskop.

Bestzerin: Lina Dr. Gustin. Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr.—Damerlingg.

Mittwoch den 19. bis 21. Sept.

## GOLD

Drama in 4 Akten.

## Der Blumenkönig.

Schlager-Lustspiel in 3 Akten mit Ernst Lubitsch.

Samstag den 22. bis 23. September

## Feenhände mit Henry Borten

Gesellschaftsstück in 4 Akten.

## Hilfsarbeiter

werden gegen guten Lohn und für dauernde Beschäftigung gesucht. Möbelhaus R. Wefial, Tegetthoffstraße 19.

Sofort gesucht schönes, sehr reines

## möbl. Zimmer

mit 2 Betten, in gutem Hause, in der Nähe vom Stadtpark. Anträge an Buchonny, Hotel Meran. 6087

Zu verpachten

## 14 Joch Weide.

Anfrage Ww. d. Bl. 6075

## Junge Kuh

kurz nach dem ersten Kalb zu verkaufen. Zu besichtigen bei meinem Winger am Bahlberg bei St. Peter. Preis 1420 K. E. v. Fabrici in Botichgau. 6011

## Handwagerl

zu kaufen gesucht. Tragfähigkeit 100—150 K. Anträge unter „Handwagerl“ an Ww. d. Bl. 6083

## Zu verkaufen:

2 Paar guterhaltene Herren-Pantoffel, Schulbücher der 1 Klasse Mädchenbürgerschule, 5. Klasse Volksschule, 6. Klasse Brunnendorfer Schule und Rückenschultaschen Hengasse Nr. 15. 5988

Wir bitten, keine wie immer gearteten Anfragen wegen **Milchlieferungen** an uns zu stellen, da keine **Milch** mehr verfügbar ist.

## Marburger Dampfmühle

Scherbaum.

## Pferdelizitation

Samstag den 22. September 1917, 9 Uhr vormittags, findet in der Kavalleriekaserne in Marburg die Lizitation von gesunden, jedoch felddienstuntauglichen Landwirtschaftspferden statt.

Die von der Bezirkshauptmannschaft angefertigte Kauflegitimation ist vorzulegen.

## Café Meran

Heute und täglich

## Varietévorstellung

Wiener Volksmusik und Gesang

## Maier-Walter.

Besonders zu bemerken: Uns habn's g'halten. Die Rekruten. Anfang 8 Uhr.

## TAFELOBST

verschiedene Sorten, sowie auch Trauben sind abzugeben. — Lembacherstraße 54. 6047

## Kailer-Panorama, Marburg, Burgpl. 3

Kunst-Institut ersten Ranges.

Von Montag den 17. bis Sonntag den 23. September **Wanderung durch das deutsch-französische Grenzgebiet. Die Vogesen.**

Verlässlicher

## Geschäftsdienner

wird angenommen. Uniformierungsanstalt Doltschel u. Marini.

## Gepriifte Konservatoristin

erteilt 6084

vorzüglichen Klavierunterricht an Anfänger und Vorgesrittene. Sprechstunde von 2 bis 3 Uhr. Naghstraße 9, Tür 3.

## Bücher

für die 1. Mädchenbürgerschule zu verkaufen. Anfr. Ww. d. Bl. 6071

## ZIMMER

mit Küchenbenützung zu vermieten. Anzufragen von 6—9 Uhr abends Magdalengasse 17. 6070

## Lehrerin

für Französisch und Klavier sucht Stunden und Zimmer bei einer Familie. Anzufragen im Geschäft Wibouc, Tegetthoffstraße 28. 6030

## Als Verkäuferin

wünscht besseres Mädchen, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, baldigt unterzukommen. Anfrage in Ww. d. Bl. 6073

## Zu verkaufen

ganz neue Halbenfässer aus Eichen. Anfrage bei Rogatsch, Fabriksgasse.

## Zugelaufen

ein Zwergrattler. Abzuholen Franz Josefsstraße 9 im Geschäft. 6079

Starter

## Lehrjunge

wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 6080

## Zu verkaufen

Kasten, Stellagen und verschiedenes für eine Gemischtwarenhandlung passend, dann ein Paar Stibretter, und ein vollständiges Legiton von Brochhaus. Anfrage Götthegasse 31.

## Zimmerkollegin

wird gesucht, wobei auch Kochgelegenheit, bei einem alleinstehenden besseren Fräulein. Anträge unter „Solides Fräulein“ an Ww. d. Bl.

## Zu vermieten

möbliertes od. unmöbliert. Zimmer event. Küchenbenützung Kartshomin 184, ober den 3 Teichen. 6081

## Möbl. Zimmer

u. Frühstück, im Villenviertel, Badlgasse 15, für Herrn zu vergeben. 6038

## Gänse

sind zu verkaufen. Wiltringhofg. 30.

# Beilage zur Marburger Zeitung

## Nachrichten vom Vortage.

# Siegreich in der dritten Flandernschlacht!

## Militärischer Bankbruch der Feinde.

Marburg, 21. September.

Französische Blätter geben nun endlich zu, daß die militärische Entscheidung zugunsten der Alliierten nicht mehr zu erhoffen sei; die Alliierten, so gestehen Pariser Blätter, haben trotz ihrer gewaltigen Ueberlegenheit in der Zahl, auf den Kriegsschauplätzen versagt, das Aktivum der Kriegsbilanz der Mittelmächte nehme zu und die Hungerblockade bringe ihnen keine Sorgen mehr zu machen. Das ist ein volles Eingeständnis des kriegerischen Bankbruchs des Vielverbandes, wie es offener nicht mehr sein kann. Der einfachste Verstand müßte nach einem solchen Geständnis zu dem natürlichen Schlusse gelangen, daß der Vielverband und seine regierenden Kräfte nun nach den Friedenshänden greifen werden, die ihnen von den Mittelmächten schon wiederholt geboten worden sind. Aber die national-chauvinistische und die kapitalistische Gier der regierenden Führer der Entente will auch nach solchen Geständnissen vom Ende des Krieges nichts wissen und wenn der Feldzug der militärischen Massen versagte, soll der wirtschaftliche Krieg zur dauernden Einrichtung werden. Er war ja schon am Beginne des Weltkrieges als der Begleiter und das Vernichtungsziel der Entente gedacht; von den gewaltigen Plänen des Vielverbandes ist der militärische völlig gescheitert und nur der wirtschaftliche Vertilgungskrieg soll fortbauern in die Zukunft hinein. Jetzt klammern sich die Alliierten an die Sperre der Weltmärkte, an jenen Wirtschaftskrieg, dessen Vollreife nur der militärische Sieg erringen könnte; ist dieser für die Entente verloren, dann kann auch jener sich nicht behaupten; fällt der Herzog, muß der Mantel nach! Inzwischen steigt aber die Gärung empor in den Volksmassen der Entente; der Führer des englischen Seemannsverbandes erhielt gewaltige Mittel, um die Arbeiter zu „beruhigen“; Frankreichs Ministerpräsident und die italienische Regierung müssen mit Kerker und Galgen drohen und in Italien müssen schon die Maschinengewehre auf die Bevölkerung losgelassen werden, um das laute Friedensverlangen, das durch die Straßen schreiet, niederzuzwingen und „demokratisch“ niederzuknallen! Und weithin erstreckt sich das wüste Chaos in Rußland und als ein Wunder ist es zu schauen, daß die russischen Armeen nach außen noch nicht zerfallen sind, wie sie es schon im Inneren sind; uralte konservative Empfindungen, Erbstücke aus der Zeit der Zaren, halten sie noch zusammen an den Fronten. Schwer genug muß sich das Geständnis militärischer Hoffnungslosigkeit französischen Gehirnen entwunden haben; wären nicht die gezeichneten Kräfte am Werke, müßte am selben Morgen der Friede erwachen!

## Hoffnungslosigkeit der Alliierten.

### Offenes Eingeständnis der Niederlagen.

St. Bern, 20. September. Wie schon vor Tagen der „Temps“, deutet auch jetzt „Echo de Paris“ an, daß die militärische Entscheidung zugunsten der Alliierten nicht mehr zu erhoffen sei. Das Blatt verspricht sich eine Rettung von politischen Maßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiete, damit die Alliierten sich für das Versagen auf den Kriegsschauplätzen schadlos halten können. Das Blatt sagt u. a.: Die Entente müsse einen neuen Kriegsplan aufstellen, welchem die Tatsache zugrunde liege, daß der deutsche Plan in Rußland erfolgreich gewesen sei. Deutschland wird deshalb künftig über

größere Kräfte an der Westfront verfügen. Was die Blockade anbelangt, brauchen die Mittelmächte heute wenig besorgt zu sein. Alles in allem sei sicher, daß das Aktivum der deutschen und öst.-ung. Kriegsbilanz zunehme. Bei den interalliierten Besprechungen, die nächsten stattfinden, müsse man darauf bedacht sein, mit allen Mitteln ein Gegengewicht herzustellen, das in der Errichtung eines Monopols auf dem Weltmarkt bestehen müsse. Damit könnte die Entwertung der heutigen Kriegskarte für die Mittelmächte herbeigeführt und diese auch fernerhin wirtschaftlich gefangen gehalten werden.

## Das zerfallende Rußland.

### Drei Millionen Mann Ukrainer für uns möglich.

Berlin, 20. September. „Utro Rossii“ veröffentlicht ein Gespräch des Vorsitzenden des ukrainischen Sekretariats und Hauptes der ukrainischen Bewegung, Winnitschenko, mit dem Vertreter eines Pariser Blattes.

Die Ukrainer streben darnach, sofort die nationale Freiheit zu erlangen. Winnitschenko beabsichtigt, „drei Millionen ukrainischer Soldaten“ zu einem von Rußland getrennten nationalen Heere zu vereinigen und dieses „anschließend zur Verteidigung der ukrainischen Front“ zu verwenden. Der öffentlichen Meinung im Auslande wird vollkommen freie Hand gelassen, zu entscheiden, nach welcher Seite diese „ukrainische“ Front gerichtet sein kann, ob gegen Oesterreich-Ungarn oder gegen Rußland! Weiter erklärt Winnitschenko, daß in der Kada „eine gewisse Anzahl Deutschenfreunde sitzt, so daß, je mehr die russische Regierung

sich den Wünschen der Ukrainer widersetzt, um so stärker ihre Neigung zu Oesterreich-Ungarn hervortreten würde.

Dazu klagt das genannte russische Blatt: „Dies letzte Eingeständnis ist in seiner zynischen Offenheit ungläublich. Die Kada ist eine Behörde eines Teiles des russischen Reiches, die Ukraine ist ein Gebiet, an dessen Grenzen deutsche und österreichische Truppen konzentriert sind, wo uns jeden Augenblick ein neuer Schlag versetzt werden kann; und in diesem Augenblick wird uns aus dem Munde des Leiters der ganzen ukrainischen Bewegung verkündet, daß in diesem Organ eines Teiles Rußlands Deutschenfreunde sitzen! Das heißt Feinde Rußlands. Sogar die Leninisten gingen in ihrer Offenheit nicht so weit. Winnitschenko schlägt den Rekord Lenins.“

## Deutschland.

### Die Zukunft Belgiens.

Köln, 20. September. Die „Köln. Volksztg.“ veröffentlicht die Ausführungen eines führenden Mitgliedes der Zentrumpartei:

Belgien könne nach dem Kriege nicht mehr schlicht neutral bleiben. Es werde in einem künftigen Kriege entweder unser oder das feindliche Aufmarschgebiet sein. Würden feindliche Heere dann nicht ohne Kriegserklärung und feindliche Fliegergeschwader in Tausenden in unser rheinisch-westfälisches Industriegebiet einfallen und die Lebensader für uns im Kriege schon am ersten Tage vernichten? Keine deutsche Regierung könne angesichts dieser Tatsachen erklären, daß sie an Belgien desinteressiert sei. Belgien möge als selbständiger Staat Deutschland die Gebiete ver-

pachten, die es als Flottenstützpunkte gebraucht. Wir müssen reale Garantien dafür erhalten, daß es seine Festungen, seine Eisenbahnen, sein ganzes Militär nicht gegen uns benützen kann. Die Freiheit der Meere schließt auch in sich die Freiheit der Meerengen. Belgien sei aber die Tür, durch die wir die Freiheit der Meere in der Zukunft erzwingen können.

### Neue deutsche U-Boot-Kreuzer.

„Tidens Tegn“ schreibt, daß dreihundert deutsche U-Boote in Aktion stehen, die von nun an nicht mehr einzeln, sondern in Geschwadern operieren sollen. Die neuesten Einheiten sind Unterwasserkreuzer von 1500 Tonnen mit vierzig bis fünfzig Mann. Diese Kreuzer führen ein halbes Hundert Torpedos sowie eine bedeutende Menge Artilleriemunition und Minen mit sich und sind speziell für das Minenlegen bestimmt.

### Italien.

#### Für die Friedenserzwingung.

RB. Lugano, 20. September. Die sozialistische Partei hat an ihre Ortsvereine ein Rundschreiben gerichtet, aus dem hervorgeht, daß die sozialistisch-revolutionären Verbände für Mailand, Turin, Florenz und Neapel innerhalb der Partei eine ausgiebige revolutionäre Gruppe, deren Vollzugsausschuß seinen Sitz in Florenz hat, gebildet haben und auf dem bevorstehenden sozialistischen Nationalkongreß gemäß ihrem Programm Einfluß zu nehmen trachtet. Die Gruppe will aus der Partei die Unbestimmtheit des Denkens bannen und durch Zusammenfassung aller revolutionär gearteten Agitationen den sofortigen Friedenschluß erzwingen.

### Frankreich.

#### 102 Milliarden Kriegskosten.

Bern, 20. September. Dem „Temps“ zufolge betragen die französischen Gesamtkredite ab 1. August 1914 bis 31. Dezember 1917 102.642.038 907 Francs. Der monatliche Durchschnitt für die Ausgaben stieg von 1.318.000.000 in den ersten fünf Kriegsmontaten auf 3.306.000.000 im Jahre 1917.

Der Finanzminister erklärte, es sei möglich, daß er noch vor dem 31. Dezember vom Parlament neue Kredite zur Bestreitung unvorhergesehener Ausgaben verlangen müsse.

### England.

#### Kriegsbestechung der Arbeiter.

„Sozialdemokraten“ meldet: Die russische Delegation erklärt, der Führer des englischen Seemannsverbandes, Havelock Wilson, arbeite mit großen kapitalistischen Mitteln, aber die Mehrzahl der englischen Arbeiter mißbillige die Politik.

#### Gegen den Frieden.

Haag, 20. September. Die Londoner „Ball Mall Gazette“ wendet sich heftig gegen die deutsche Friedensaktion. Selbst wenn Deutschland alle Bedingungen der Entente bezüglich Belgiens erfüllen würde, wäre ein Friede nicht möglich.

### Australien.

#### Große Friedenskundgebungen.

Kopenhagen, 20. September. Aus Australien werden Unruhen gemeldet. Sie waren hauptsächlich in Sydney und Melbourne besonders schwerer Natur. Eine gewaltige Volksmenge plünderte die Läden und griff die starke Polizeigewalt mit Waffen an. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. In Melbourne fand eine Riesenkundgebung gegen die weitere Kriegsbeteiligung

statt. Die Teilnehmer an der Demonstration verlangten die sofortige Rückführung der australischen Truppen.

### Argentinien.

#### Der Senat eingefädelt.

RB. London, 20. September. Das Reuter-Bureau meldet aus Buenos Aires: Der Senat hat beinahe einstimmig den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland beschlossen. Die Resolution wird jetzt der Deputiertenkammer vorgelegt werden.

### Schweiz.

#### Protest gegen Wilson.

Die Schweizer Presse protestiert einmütig gegen den Gesetzesantrag in Amerika, wonach die seit einem Jahre in den Vereinigten Staaten sich aufhaltenden Fremden zum Militärdienst herangezogen werden sollen, und betont, daß die Schweiz gegen die Ausführung des Beschlusses unverzüglich energig Barmahrung einlegen müsse.

### Innerpolitisches.

#### Südflawenstaat — Italiens Vorteil.

Der Salzacher „Slovenski Narod“, der leidenschaftlich für die Errichtung eines aus Gebiets teilen der Monarchie und anderen Ländern bestehenden selbständigen südflawischen Staates eintritt, gibt ohne Kommentar nachstehende Ausführungen des Mailänder „Secolo“ wieder:

„Italien war schon vor seiner Intervention 1915 sicher der Erfüllung seines Verlangens hinsichtlich des Adriatischen Meeres. Italien ist seiner Sache gewiß und hat nicht nötig, deshalb mit den Südflawen zu unterhandeln. Getan hat man das aber, weil die Errichtung eines südflawischen Staates für Oesterreich ein Schlag wäre, von dem es sich nicht leicht erholen könnte und Italien hat ein Interesse an der Verbindung der österreichischen Südflawen mit Serbien wegen der daraus erfolgenden Schwächung Oesterreichs.“

Unsere Truppen, darunter auch slowenische Soldaten, verteidigen am Karst das Leben Oesterreichs gegen die verräterischen Italiener; hinter dem Rücken unserer Truppen arbeiten aber die slowenischen Abg. Koroschek, Verstovschek, Krel und Genossen für jenen selbständigen südflawischen Staat, dessen Errichtung im Interesse unserer Feinde liegt, weil daraus eine Schwächung Oesterreichs erfolgt, wie die Italiener zufrieden bekennen. Was werden dazu unsere Frontsoldaten, auch die slowenischen, sagen, wenn sie gewahrt werden, daß die Koroschek, Verstovschek und Krel hinter ihrem Rücken das tun, was die Italiener wünschen?!

### Kurze Nachrichten.

#### Demonstrative tschechische Promotion.

Der gewesene Abg. Kasin, auch ein verurteilter und amnestierter tschechischer Hochverräter, wird am 22. September an der tschechischen Universtität in Prag neuerlich und öffentlich zum Doktor d. R. promoviert werden. Dadurch erlangt Dr. Kasin zum drittenmale den juristischen Doktorgrad. Das zweitemal hatte er ihn im Dmladina-prozeß verloren.

**Kohns Testament.** Die Finanzprokurator hat das Testament des verstorbenen Fürstbischofs Dr. Kohn zu Gunsten der Errichtung einer tschechischen Universtität endgiltig als ungiltig erklärt. Vom Nachlasse wurde je ein Drittel den Armen, den Verwandten und dem Kirchenvermögen zugewiesen.

**Der japanische Panzerkreuzer „Otava“ untergegangen?** Laut „Berliner Tagblatt“ meldet die P. T. A. aus Tokio, daß der japanische Panzerkreuzer „Otava“ untergegangen ist.

**Erleichterte Eheschließung in Italien.** Wie römische Blätter melden, hat der Papst die Heiratsbeschränkungen, die die Kirche in Italien verfügte, gemildert, indem er unter gewissen Einschränkungen das heiratsfähige Alter für Mädchen auf 14 und das für Männer auf 16 Jahre herabsetzte.

### Unsere Ernährungsfragen.

**Noch weniger Zucker, aber teurer!** Die Regierung hat dem Ernährungsausschuß des Abgeordnetenhauses einen Bericht über die Regelung des Zuckerverkehrs vorgelegt, nach welchem eine Herabsetzung der Kopfquote an Zucker und die Erhöhung des Weißzuckerpreises um 30 %, d. i. auf 1.43 K. für ein Kilogramm erfolgen soll!

**28 Waggons Obst sind verkauft am Wiener Dabahnhoft.** Sie waren ursprünglich für ein militärisches Verpflegungsmagazin bestimmt, wurden aber solange von Kronland zu Kronland und von Ort zu Ort geführt, bis das Obst verkauft war und nicht einmal für das Vieh verwendbar war. Und das geschieht in dieser Zeit, in der jede Frucht eine Lebensnotwendigkeit ist und nur zu Wucherpreisen erhältlich ist!

**Wie bei uns die staatliche Bewirtschaftung verteuert!** Im gemeinsamen Ausschuß beider Häuser des Reichsrates, welcher jetzt die Kontrolle über die Zentralen führen soll, führte ein Abgeordneter Beschwerde über die Preisbildung bei Getreidetaffel: der Requisitionspreis beträgt für Gerste 36 Kronen, der Verkaufspreis an die Getreidetaffelproduzenten 46 Kronen, die Herstellungskosten des Getreidetaffels mit einem fünfprozentigen Gewinn 72 Kronen, der Verkaufspreis des Produzenten 90 Kronen und der Detailhandelspreis 120 Kronen. — Und so etwas lassen wir uns gefallen.

### Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walthers, von Irene v. Hellmuth.

Schwerer als er es sich gedacht, war es für Walter Bergdorf, eine passende Stelle zu finden. An vielen Türen hatte er schon angeklopft, — immer vergebens. Überall wurde ihm bedient, daß er zum mindestens eine Zeitlang ohne Bezahlung praktizieren müsse. Und das war es gerade, was er vermeiden wollte. Als einfacher Schreiber irgendwo einzutreten, verbot ihm sein Können, sein Wissen. Auf vieles Bitten und Flehen verstand er sich nie. Er bestand schon von jeher einen stolzen Sinn, einen unbengbaren Willen. Sein Wahlspruch war immer: Aus eigener Kraft!

Müde und verzagt kam er abends heim. Mühsam lag er am Tisch und schloß die traurigen, fragenden Augen der Mutter auf sich ruhen. Hier sollte er noch trösten, wo er selbst des Trostes so sehr bedurfte. Ueber seine Mißerfolge mochte er nicht sprechen, so verzehrte er meistens schweigend das einfache Abendbrot und vergaß sich dann in seiner kleinen Kammer, den Kopf in die Hand gestützt, Pläne machend und wieder verwerfend. Was war er für ein lustiger, leichtlebiger Gymnasiast gewesen, wie hatte er sich gefreut, dem grauen, häßlichen Gebäude den Rücken kehren zu dürfen, wie schilderte ihm oft der Vater das Studentenleben in den heitersten Farben, wenn Walter abends müde

und ganz wir im Kopfe vom vielen Lernen bei ihm saß. Dann rauchte der Alte gemütlich die lange Pfeife, die noch aus seiner eigener Studentenzeit stammte, und die nun unbenutzt auf der Wand hing. Wo waren sie hin, die schönen, sorglos heiteren Tage, die freundlichen, gemütlichen Abende! Jetzt saß die Mutter, vergrämt und wortlappig da, wenn er heimkam. Mit bangem Bogen blickten sie alle in die Zukunft. —

Aber eines Tages fand Walter doch, was er solange gesucht. Ein Inserat fiel ihm in die Augen. Da wurde für eine kleinere Provinzzeitung ein junger gebildeter Mann gesucht als Lokalberichterstatter und zur Unterstützung des kränklichen Besitzers ins Kontor. Unter genauer Darlegung seiner Verhältnisse bewarb sich Walter um diese Stelle. Er erhielt zu seiner nicht geringen Freude eine zusagende Antwort. Allerdings bekam er außer freier Station ein recht mäßiges Gehalt, — aber es wurde ihm sofort in Aussicht gestellt, daß sich dasselbe bei zufriedenstellender Arbeit bald erhöhen würde.

„Wenn Sie sich eingearbeitet haben“, schrieb ihm der Chef, „und ich an Ihnen eine brauchbare Kraft gewinne, so sollen Sie wohl zufrieden mit mir sein. Ich denke, Sie müssen ernst lernen, wir werden ja sehen, was sich machen läßt, ungerecht bin ich nicht.“

Mit frohem zufriedenen Nacheln faltete Walter das Schreiben zusammen und begab sich zu seiner

Mutter, um sie von seinem Vorhaben zu unterrichten.

„Mein Gott“, klagte diese weinend, „nun soll ich auch dich noch verlieren! Es ist fast zuviel, was da auf mich einströmt. Hättest du nicht hier bleiben können, wenigstens die erste Zeit? Ich komme mir noch elender und verlassen vor, wenn auch du mich verläßt. Ich kann es nicht ertragen!“

Walter wurde ein wenig ungeduldig bei den Klagen der Mutter.

„Du mußt mir den Abschied nicht noch schwerer machen, als er ohnehin für mich ist, Mutter“, sagte er, leicht die Stirn runzelnd, „denke daß doch alles für euch geschieht. Gerade das, was mir hier angeboten wird, entspricht so ganz meinen Wünschen! Den Posten kann ich ausfüllen. Ich habe mich schon einmal in der Schriftstellerei versucht und mir damit ein ganz ansehnliches Taschengeld verdient. Dies kleine Talent will ich weiter pflegen, dazu bietet sich mir in meinem neuen Wirkungskreis die beste Gelegenheit. Wer weiß, vielleicht werde ich noch ein berühmter Schriftsteller. Und wenn ich etwas erreiche, wenn es mir gelingt, hoch zu kommen, dann nehme ich Euch alle zu mir! Bis dahin halte aus, Mutter, ich werde für Euch tun, was ich kann, um euer Bos zu erleichtern!“

Die gebeugte Frau richtete sich auf an der frohen Zuvorsicht des Sohnes. Mit leisem Nacheln reichte sie ihm die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

**Korke** Champagner, gebraucht, aber nicht gebrochen, laufe Nachnahme zu 70 Heller das Stück, Flaschenkorke zu Kronen 15.— pro Kilo. Vorherige Anfrage unnötig. — Für neue Flaschenkorke erfolgt Höchstangebot nur gegen Demusterung. 5485  
 Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelets-u. 15.

**Allerheiligen!**  
 Alte Grabtrenze werden neu lackiert, vergoldet und mit beliebiger Schrift dauerhaft hergestellt von  
**Gustav Philipp**  
 Wiener Schriftensmaler und Vergolder in Marburg, Viktringhofg. 17.  
 (Gegründet 1902.)

**Prima Obst-Most**  
 !! Neuen süßen Obstmost hat jedes !!  
 !! Quantum abzugeben zu den !!  
 !! billigsten Tagespreisen. !!  
 Bin Sonntag und Montag in Spakeg's Gasthaus „zur Traube“ zwischen 9—12 Uhr zu sprechen.  
**Alois Kolar, Graz,**  
 Pestalozzistraße 70/II.

Zwecks Aufbewahrung von Kartoffeln und Äpfeln über Winter empfehlen wir die Verwendung von  
**Gitter-Lagerkisten**  
 wie wir solche zu gleichen Zwecken seit Jahren mit gutem Erfolge in Gebrauch haben und geben selbe von unserem Lager je nach Größe zum Preise von K 1.70 und K 3.50 per Stück ab. 6026  
 Exportgesellschaft Matheis Suppanz u. Co.  
 Marburg, Blumengasse 18.

**K O R K E**  
 Champagnerkorke, gebraucht, nicht gebrochen, zahle 70 Heller pro Stück. Gebrauchte Flaschenkorke 15 Kronen pro Kilo. Diese Sorten übernehme ohne vorherige Anträge per Nachnahme. Kaufe neue Korke zu Höchstpreisen gegen Demusterung. Kasziner Emil, Budapest, 7., Alpar-utca 10, neben Garay-ter. 5229

**Pianino** | **Verloren**  
 fast neu, ist preiswert zu verkaufen. vom Stadtpark bis zum Bahnhof Anfrage in der Verw. d. Bl. unter „Schwarz 1500“. 5960  
 ein Violon-Zäcken, grün. Abzugeb. bei Herrn Sirl im Geschäft. 6069

**Wer bin ich?**



Ich koste 24 K

Ich bin die „Oroslán“-Luftdruck-Maschine.

Wasche in 1 1/2 Stunden soviel Ich spare Seife!

Ich spare Seife!

!! Die weiteren Waschungen der bereits gut eingeführten !!  
 Waschmaschine finden nur diesen Monat noch statt.  
 Besuchen Sie mich! Ich wasche täglich um 4 und 5 Uhr nachmittags in Marburg, Burggasse 12 (Hofgebäude).  
 Hauptvertretung: Graz, Klosterwiesgasse 7. 4770

**Näherinnen**  
 (Heimarbeiterinnen)  
 für Militärwäsche  
 werden aufgenommen. Anfrage Tegetthoffstraße 77. 6085

**Hilfsarbeiter**  
 werden gegen guten Lohn und für dauernde Beschäftigung gesucht. Möbelhaus A. Wessal, Tegetthoffstraße 19.

**Wirtschafterin**  
 mit Zeugnis, welche Stadt- und Landwirtschaft versteht, wünscht zu einem alleinlebenden Herrn. Briefe erbeten unter „Allein“ an die Verw. d. Blattes. 6092

Zu verpachten  
**14 Joch Weide.**  
 Anfrage Verw. d. Bl. 6075

**Küchenmädchen**  
 wird aufgenommen. Kafengasse 10.

**2 Lehrlinge**  
 werden aufgenommen. Uhrmachergeschäft, Tegetthoffstr. 27.  
 Gebe für 3 Sch. Franc  
 1/4 Liter Kernöl. 6105  
 Anfrage Verw. d. Bl.

**Lehrmädchen**  
 oder  
**Lehrjunge**  
 aus gutem Hause mit Taschengeld wird aufgenommen im Metzler-Matart. Ein Paar schwere 6035

**ZUGPFERDE**  
 samt Geschirr zu verkaufen. Anzufragen bei Jos. Rosenberg, Marburg, Burggasse. Ein braver Spengler- 4709

**Lehrjunge**  
 wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Carneristraße 22

**Sammelt Kräuter!**  
 September-Lieferung!  
**Brüder Kunz**  
 Wien XIX., Pokornygasse 7  
 bezahlen für gut getrocknete:  
 Erdbeerblätter . . . . . K 4.—  
 Brombeerblätter . . . . . „ 2.—  
 Himbeerblätter . . . . . „ 2.—  
 Kirschenblätter . . . . . „ 1.50  
 Weichselblätter . . . . . „ 1.50  
 Ribiselblätter . . . . . „ 2.—  
 Stachelbeerblätter . . . . . „ 2.—  
 Odermening . . . . . „ 4.—  
 Spitzwegerich . . . . . „ 2.—  
 Vogelknöterich (Hans am Weg), 2.—  
 Lindenbaumblätter . . . . . „ 1.20  
 Steinklee . . . . . „ 2.—  
 Pfefferminzkraut . . . . . „ 1.20  
 Thymian . . . . . „ 3.—  
 Berberitzenblätter . . . . . „ 1.20  
 Hagebutten . . . . . „ 60  
 Berberitzen (Weinscharl), —80  
 per Kilo — Ernte 1917.

**Traget bei**  
 zu den Erfordernissen des Vaterlandes.

**Leinölfirnis, Leinöl, alte Lade**  
 kauft und bezahlt zu besten Preisen Buschnig, Malerm:ister, Klagenfurt, Hofmannngasse 15. 5320

**Damen**  
 die bei Industriellen, Großgrundbesitzern, landwirtschaftl. Kasinos, Apotheken und Drogerien, bei Kaufleuten gut eingeführt sind und die Vertretung neuer, sehr leicht verkäuflicher Artikel übernehmen würden, wollen gefl. ihre Offerte an die Chemische Fabrik Hugo Pollak, Kgl. Weinberge, Jungmannstraße 33, richten. 5981  
 Neu gebaute 3339

**Zinshäuser**  
 ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage.  
 Josef Melzopp, Mozartstraße 59. 6098

**Klavierlehrerin**  
 erteilt Unterricht. Monatl. Honorar 10 K. Adresse in der Verw. d. Bl.

**Maler- und Anstreicherlehrling**  
 findet sogleich Aufnahme bei Malermeister Buschnig, Klagenfurt, Hofmannngasse 15. 5319

**Tiroler Krautschneider**  
 empfiehlt sich bestens. Schulplatz 3. 5948

**Lehrjunge**  
 findet Aufnahme bei M. Rouner, Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher, Ferdinandstraße 3. 4818

**Schulviolin!**



Lager von sämtlichen Musikinstrumenten und Saiten. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. Franz Verz Musikinstrument-Erzeuger  
 Marburg, Burggasse 1.

**Liefere Schafkäse und Liptauerkäse**  
 an Großkaufleute, Wiederverkäufer u. Großkonsumenten geg. Kassa voraus o. Bankkreditiv  
**Anton Kalčić, Zagreb,**  
 Petrijaka 13. 5400

**Geld-Darlehen**  
 in jeder Art und Höhe, ohne Vorpfand, erhalten Personen aller Stände auch Damen, diskret, rasch u. reell, unerreicht günstig, gegen monatliche Ratenrückzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert Sigm. Schillinger, Bank- u. Eskomptebureau, Preßburg, Kossuth-Lajosplatz 29. Jede Kreditkombination durchführbar. Auskunft kostenlos. Retourmarkte erbeten. 5123

**Klavierstimmungen**  
 werden metzerhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanjter, Färbergasse 3, Parterre. 39

**Kauft**  
 jedes Quantum Prima Birnen, Äpfel u. Zwetschen  
**Copetti**  
 Kafengasse 11. 5566

**Wenn Sie gegenwärtig**  
 Ihre National-Kontrollkasse nicht verwenden können, wenden Sie sich wegen Rücklauf an die National-Registrierkassen-Gesellschaft Wien, 7. Bezirk, Siebensterngasse 31. 3241

**Wein- u. Mostsiebe**  
 auch Preßgitter sind erhältlich nur beim Erzeuger Joz. Antloga, Sopsienplatz, neben der Stadt. Brückenwage. 5490

**Solides Fräulein**  
 mit sehr langem, gutem Zeugnis sucht Stelle in einem besseren Geschäft. Selbes hat Übung in den Hilfsarbeiten der Apotheke. Adresse in der Verw. d. Bl. 6013

**Haus**  
 Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebänden zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 2900

**Zu mieten gesucht**  
 2 schön möblierte Zimmer (Wohn- und Speisezimmer) für ruhiges, kinderloses Ehepaar ab 29. Sept. Angebote Dr. v. Lichem, Sparkasse-Gebäude. 6106

**Wer wäre geneigt**  
 einer sehr armen Frau für ihren Sohn, der nicht normal ist, einige Kleider zu schenken für große Statur. Anfrage in Verw. d. Bl. 6101

**Als Verkäuferin**  
 wünscht besseres Mädchen, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, baldigt unterzukommen. Anfrage in Verw. d. Bl. 6073

**Starke Lehrjunge**  
 wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 6080

**Darlehen, Kredite aller Art für alle Stände, auch ohne Bürgen, überallhin**  
 von 300 Kr. aufwärts bis 8000 Kr. zu 6 Prozent gewährt ein deutsche Bank, von nur mindestens 10.000 Kr. ausw. bis 200.000 Kr. auf eine Post gewährt eine böhmische Bank kulantest. Briefe mit Rückportoumschlag sind zu richten an den Geschäftsstelle-Inhaber Herrn Friz Perlo in Sauerbrunn bei Wiener-Neustadt, Niederösterreich. 5968

**Haus**  
 1 Stock hoch, steuerfrei, mit großem Garten zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 5009

**Erlaubnis-Scheine**  
 zu haben in der  
**Buchdruckerei E. Krall**

# Unsere Sonntagszeitung.

## Bücher und Zeitschriften.

### Besprechungen.

**Ing. Hubert Nowotny.** „Der Völkerrfrieden.“ Verlag der Buchhandlung „Reichspost“ Wien, VIII. Der Autor lehnt sich an die Tatsache, daß Haß, Verachtung und gegenseitige Beschuldigung das erste Hindernis zur Beilegung jedweden Streites sind. Er unternimmt den Versuch des Nachweises der geringen Berechtigung zu Haß, Verachtung und gegenseitiger Beschuldigung, indem er die Kriegursachen sucht und sie durch Erfassen der Entstehung der Wirtschaftslage vor dem Kriege in der durch die allgemeine juristisch-bureaucratische Gedankenart möglich gewordenen „Unpersönlichkeit des Geldes“ findet. Um dem Gelde die schadenbringende Unpersönlichkeit zu nehmen, regt er die Bildung eines Bankvereines unter staatlicher Mitbeteiligung an. Er will dadurch den Nationalitätenstreit in einen Kulturstreit umwandeln.

**Alex Engel.** „Vorhang auf!“ Verlag der l. u. l. Hofbuchhandlung Moritz Perles, Wien, I., Seilerergasse 4. Preis K 2.40. Die zweite Auflage ist durch ein neues Kapitel „Kriegszwiege“ bereichert worden und wird gewiß wieder tausende Leser finden, umso mehr, als die erste Auflage den ungeteiltesten Beifall fand.

**Otto Brüdern.** „Erfolgreicher Gemüsebau im Hausgarten.“ Ein Ratgeber für jeden Gartenbesitzer in der Stadt und auf dem Lande. N. Hartlebens Verlag Wien—Leipzig. Geheftet K 2.20. Das soeben in vierter, wesentlich vermehrter und verbesserter Auflage erschienene handliche Büchlein will uns bei unserer Arbeit im Garten u. Gärtnchen ein treuer Führer sein und uns kurz und klar sagen und zeigen, wie man es anzufangen hat, um die einzelnen Gemüsearten anzubauen, zu behandeln und den angestrebten Erfolg mit ihnen zu erreichen.

**Dr. Franz Tomaschek.** „Die Schaffung des österreichischen Bürgers.“ — Flugschriften für Oesterreich-Ungarns Erwachen, Heft 29. Verlag Ed. Strache, Warnsdorf-Wien. Preis K 1.—. Ein Abschieds- und Mahnwort an unseren Gewerbestand nennt sich die Schrift, deren warme Töne von einer Lust und Liebe zu einem Berufe zeugen, der den

Verfasser voll und ganz erfüllte. In kurzen Zügen, aber mit überzeugender Sachlichkeit, weist die Schrift neue Bahnen, die geeignet sind, die gesamte wirtschaftliche Entwicklung Oesterreichs nicht nur auf das günstigste zu beeinflussen, sondern für die wirtschaftliche Neuordnung Oesterreichs die unerläßliche Grundlage aufzubauen.

**Dr. Friz Winter.** „Das neue Arbeiterrecht.“ Wiener Volksbuchhandlung, Wien, 6., Gumpendorferstr. 18. Preis 90 Heller. Die Reform des bürgerlichen Gesetzbuches hat unter anderen auch das Recht des Arbeitsverhältnisses, den Lohnvertrag einschneidend geändert. An Stelle der Rechtlosigkeit ist nunmehr ein modernes Gesetz getreten und alle jene breite Schichten der Arbeiter und Angestellten, die bisher keine Rechte hatten, haben sie nun seit dem Jänner 1917. Es sind da vor allem das große Heer der Privatlehrer, der Krankenpfleger, Bedienerinnen, Theaterleute, Angestellte der Kinos u. dgl. Aber die Änderungen betreffen auch alle Handelsangestellten, Fabrikbeamten und sämtliche Arbeiter und Diensthöfen. Das vorliegende Büchlein stellt nun dieses neue Recht leichtfaßlich dar.

**Die Bergstadt.** Das Augustheft von Paul Kellers Monatsblättern „Die Bergstadt“ (Breslau, Bergstadtverlag Wlth. Gottl. Korn; Preis vierteljährlich 3 Mark) bringt eine spannende Erzählung „Die rote Schrift im Kirchenbuche“ von Karl Paul, „Die Sage um Curtea de Argesch in Rumänien“ von Militärpfarrer Sähner, eine Auslese ergötzlicher Schwänke des „Türkischen Eulenspiegels“ von Asredin, mitgeteilt von Hermann Siegfried Rehm u. v. a. Paul Keller ist mit zwei Gedichten in echtem Volkston vertreten; andere ausgezeichnete poetische Beiträge haben außerdem Alfons Pöschel u. m. a. geliefert. Hans von Hoffenthal Gedicht „So du mein bist“ hat Kurt Neuschel trefflich vertont. Zwei farbige Tafelbilder, zwei künstlerische Photographien und ein Linoleumschnitt zieren das reichhaltige Heft.

### Einlauf.

#### Bücher.

Was bekommen jetzt die Soldatenfamilien?, Verlag der Wiener Volksbuchhandlung Ignaz Brand u. Co. Wien.

#### Zeitschriften.

„Der Aufwagen.“ Verlag Ing. St. Popper, Wien, 7. Apollogasse 11.  
 „Das Elektromobil“, Fachschrift für Bau und Betrieb elektr. Fahrzeuge. Wien, 7., Apollogasse 11.  
 „Meggendorfer Blätter“. Verlag Schreiber, München.

Wir behalten uns die eingelaufenen Bücher und Zeitschriften, soweit sie nicht schon besprochen erscheinen, zur Besprechung vor. Sämtliche vorgenannten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung W. Heinz in Marburg, Herrengasse, zu beziehen.

### Heiteres.

**Bauberin Sonne.** Auf dem Perron steht ein Trupp Feldgrauer. Staunend und kopfschüttelnd betrachtet ein Einzelinscher die Krleger. Er sagt sich schließlich ein Herz und fragt den Transportführer: „Seit wann haben wir denn Farbige in der l. u. l. Armee?“

„Dös san ka Farbige!“ — sagt der Feldwebel — „dös san Reichische Bnam!“

**Feldpostbrief!** „Liebe Tante! Was bei unserer Batterie zusammengekauert wird, davon machst Du Dir keine Vorstellung. Als zum Beispiel eines Tages unsere Gänse nichts mehr zu fressen hatten, fielen sie trotzdem nicht vom Fleisch. Wir fütterten sie ganz einfach mit den Strohhalmen unserer Wirgler, Du kannst aber auch Trabato schicken —“

**Mißtrauen.** Den Schimmelmann haben wir als Proviantoffizier zugeteilt bekommen? Na, das kann gut werden: der ist im Zivil Beamter im Ernährungsministerium.“ „Mustete.“

### Ohne Bezugsschein.

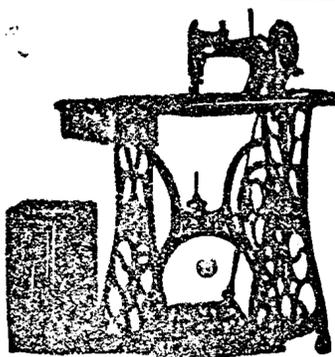
Manche lassen sich nie zu Dummheiten verleiten; sie machen sie ganz allein.

Wer sich die Nägel beißt, soll anderen nicht unterfagen, in der Nase zu bohren.

Wer morgens beim Erwachen überlegt, ob er sich nun heute den Hals waschen soll oder nicht, kann es schon ruhig sein lassen. Es genügt, wenn er sich alle acht Tage mit einem Spachtel den Dreck herunterkratzt.

**Neue Währung.** Wie eine Pariser Zeitung meldet, soll für die Ententestaaten eine einheitliche Gelbmünze geschaffen werden. Man scheint vergessen zu haben, daß eine solche Münze bei der Entente bereits existiert: Das Fersengeld.

**Die 8. Kompagnie.** Die Tochter des Geheimrates W. verlobt sich mit dem Leutnant v. P. von der 8. Kompagnie. Der Köchin wird das erfreuliche Ergebnis mitgeteilt. Darauf erwidert sie: „Na, Freilein, da sind Sie aber vorsichtig, mit der 8. Kompagnie habe ich schon schlechte Erfahrungen gemacht!“



**Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik**  
 gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

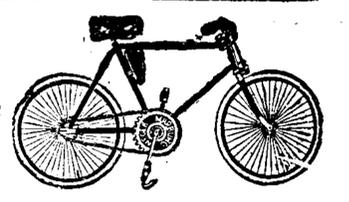
**Franz Neger, nur Burggasse 29,** anstossend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Junenbremse  
 Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fortkate werden sachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobile werden zu jeder Zeit vorgenommen

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst.

Lager der weltbekanntesten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstleder, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikat.

Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc Preisliste gratis u. franko.



<p><b>Realschulbücher</b>          1. Klasse für drei Wochen leihweise gegen Bezahlung gesucht. Anfrage bei der Hausmeisterin Göttestr. 18.</p> <p><b>Zwei Damen</b>          suchen ab 1. Oktober möbliertes Zimmer oder Kabinett mit Verpflegung. Anträge an die Berrw. d. Bl. unter „Marine 13“. 6096</p>	<p>Ein schöner 16flammiger  <b>Gasluster</b>          auch für elektrisches Licht umgestalten, ist billig zu verkaufen. Anfr. in der Berrw. d. Bl. 5864</p> <p><b>Zu verkaufen</b>          ganz neue Galbensässer aus Eichen. Anfrage bei Rogatsch, Fabriksgasse.</p>	<p><b>Fässer</b>          zu verkaufen. 1—16 Hektolit. Edm. Schmidgasse 6.</p> <p><b>Jagdhund.</b>          Ein deutscher Vorstehhund im 4. Feld, sehr gut für Federwild und guten Apportierens ist billig zu verkaufen. Anfr. in Bw. d. B. 6007</p>	<p><b>Zu kaufen gesucht</b>          eine gut erhaltene Pelzgarnitur für Lebensmittel. Anträge unter „Pelzgarnitur“ an Bw. d. Bl. 6090</p> <p>Zwei möblierte  <b>Zimmer</b>          zu vermieten. Lederergasse 2, 1. St. für 10. 6089</p>	<p><b>Züchtiger Kellereibeamte</b>          für Weingroßhandlung per sofort gesucht. Offerte unter „Kellerei“-beamter“ an Bw. d. Bl. 6087</p> <p><b>Kindergitterbett</b>          Kirschholz, 60 K. zu verkaufen. Abt. in der Berrw. d. Bl. 6100</p>
--	--	--	--	--

# Ant. Rud. Legat<sup>s</sup> Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen in Vbdg. m. d. Grundzügen der einf. Buchführung, Geographie, Schönschreiben und deutsche Sprache.

Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 17, I. Stock.

Beginn neuer Kurse am 2. Oktober 1917.

Dauer 6 Monate. Prospekte frei. Sprechstunden 11—12.

4404

### Marburger und Landes-Nachrichten.

**Kriegsauszeichnung.** Der Kaiser verlieh dem Major Karl Hackl des Marburger SchM. 26 den Orden der Eisernen Krone 3. Kl. m. d. Rd. u. d. Schw.

**Todesfall.** In St. Georgen an der Stiefing ist gestern der Pfarrer Graf Alfred des Enffanus d'Ubernas im Alter von 64 Jahren verschieden. Der Verbliebene, ein gebürtiger Marburger, hatte im August 1878 die Priesterweihe empfangen.

Für die Labestelle sind im August folgende Spenden eingegangen: Von den Frauen: Bürgermeister Dr. Schindler 20 K., Fanny Bayer-Swath 20, Inspektor Bische 10, Cäcilie Kracker 10, Migi Bisinger 10, Dr. Wiesenthaler 20, Florentine Fatter 5, Marianne Frangsch 5, Josefine Gruber 10, Migi Bernhardt 10, Frieda Pflüger 10, Fanny Naske 20, Anna Reichenberg 10, Anna Hofmann 20; von den Fräulein: Marie Benedikt 20, Paula Pfirmer 10, Mina Bal de Sievre 15, Marzenzeller 10; von den Herren: Offizieren und Beamten des Kommando 100, Nagl und Hofmann 100, Direktor Gruber 10, Kieffer, St. Lorenzen 2, Ferdinand Rogatsch 10, Christian Voller und Sohn 40, A. Bisinger 10, Gz. Fürstbischof Dr. Napotnik 20, Dr. D. Drosel 10, Mag. Ph. Karl Wolf 5, Martin Galscheg 4, F. Binzelitsch 20, Josef Rosenberger 20, Baron Basso von Gbdl-Bannoch 20, kais. Rat Dr. A. Malch 10, Gz. F.M. von Rjha 21, ferner von der Gemeindeparkassa 100, Feldpost 239 8 K. Frau Anna Hofmann spendete zwei Körbe Birnen. Für alle diese Spenden wird herzlichst gedankt und weiter innigst gebeten, unserer tapferen Soldaten auch weiterhin zu gedenken. Feuer gibt es so viel Obst! Auch Kartoffel werden dankbarst entgegengenommen. Wer ein bißchen Rauchzeug entbehren kann, bringe es für unsere Verwandten, sie leben darnach. Nochmals die wärmste Bitte!

**Verschiedene Fürstbischöfe.** Der Grazer Fürstbischof fordert zu einer Kriegsprozession auf, um einen baldigen endgiltigen Sieg und dauerhaften Frieden für uns zu erbitten. Die Bitte um unseren endgiltigen Sieg haben wir bisher in ähnlichen Randgebungen der slowenischen Fürstbischöfe von Marburg und Laibach vermisst; der letztere stimmte dafür einer Erklärung zu, wonach auch er für die Errichtung eines unabhängigen südslawischen Staates eintritt, der aus Gebietsteilen Oesterreichs und anderen Ländern bestehen soll...

**Slowenische geistliche Politik.** Wie wir aus unterrichteter Quelle erfahren, hat der Marburger slowenische Fürstbischof Dr. Napotnik seinen politischen Gesinnungsgeossen erklären lassen, daß er allerdings auch ein Anhänger der südslawischen Deklarationspolitik sei und daß er wie der Laibacher Fürstbischof Seglitsch die Erklärung hinsichtlich der Errichtung eines selbständigen südslawischen Staates unterschreiben würde; er müsse dies aber gegenwärtig unterlassen, da er auf die deutsche Bevölkerung Marburgs und der Savanter Diözese überhaupt, jetzt noch Rücksicht nehmen müsse, da diese eine solche offene Erklärung nicht ruhig hinnehmen und durch sie aufgereizt würde, was gegenwärtig noch vermieden werden mußte.

**Feuergefährliches in Feldpostsendungen.** Die Post- und Telegraphendirektion für Steiermark ersucht uns, darauf zu verweisen, daß trotz Verbot und Erinnerungen noch immer feuergefährliche, leicht- oder selbstentzündliche Gegenstände den Feldpostsendungen beigebracht werden, wodurch schon wiederholt Brände in Waggons usw. hervorgerufen und zahlreiche andere Sendungen vernichtet wurden. Die Post wird nun von allen gesetzlichen Mitteln zur Verhinderung oder Bestrafung solcher verbotswidriger Handlungen Gebrauch machen und solche Aufgeber den Strafgerichten zur Anzeige bringen.

**Ruhrepidemie in Drazenburg.** Auch in Drazenburg herrscht eine schwere Ruhrepidemie, die schon Todesopfer gefordert hat. Der Mangel

an einwandfreiem Trinkwasser, schlechte Abortanlagen und der Genuß unreifen Obstes dürften die Hauptursache bilden.

Die Exhumierungen und Ueberführungen von Leichen werden ab 1. Oktober 1917 im allgemeinen wieder gestattet. In den Gebirgsgegenden, in denen im Oktober Exhumierungen infolge der Schneeverhältnisse schon behindert sein könnten, dürfen sie bereits im Monate September l. J. vorgenommen werden.

## Letzte Nachrichten.

### Deutscher Kriegsbericht.

#### Die dritte Flandernschlacht.

Berlin, 21. September. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 21. September.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Die unter Führung des Generals d. J. Sixt v. Armin kämpfenden Truppen der 4. Armee haben den ersten Tag der dritten Schlacht in Flandern mit Erfolg bestanden.

Deutete bereits die Feuerwirkung der letzten Tage auf eine große Kraftanstrengung der Engländer hin, so bildete doch der Einsatz und die Zusammenfassung der am 20. Sept. vom Feinde verwendeten Kampfmittel auf einer Front von 12 Kilometern ein höchstes Maß. Hinter der gewaltigen Welle stärksten Trommelfeuers aus Geschützen und Minenwerfern aller Kaliber traten morgens im engen Angriffsstreifen zwischen Langemarck und Hollebelle mindestens neun britische Divisionen, dabei mehrere australische, vielfach durch Panzerkraftwagen und Flammenwerfer unterstützt, zum Sturm an. Der Angriff führte den Feind nach hin- und herwogendem Kampfe bis zu ein Kilometer Tiefe in unsere Abwehrzone hinein.

Auf Paschendaele und Gheluvelt zu drang der Gegner zeitweise vor. Westlich von Paschendaele drängte ihn unser Gegenangriff zurück. Südlich der Straße Menin-Opern blieb ein Teil des Geländes in seiner Hand. An allen anderen Abschnitten des Schlachtfeldes wurden die Engländer unter den schwersten Verlusten bis zum späten Nachmittag durch zähes, heldenmütiges Ringen unserer Truppen in das Trichterfeld unserer Kampfstreifen zurückgeworfen, über das hinaus abends neu ins Feuer geführte Verstärkung des Feindes nicht mehr an Boden zu gewinnen vermochte.

Die in der Kampfzone liegenden Ortschaften sind sämtliche in unserem Besitz. Heute morgens haben die Engländer den Kampf bisher nicht wieder aufgenommen. Wie in den früheren Schlachten in Flandern haben Führung und Truppen das höchste geleistet.

Bei den anderen Armeen der Westfront, im Osten und auf dem Balkan keine besonderen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudentenfeld.

## 20.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 20. September. Das Wolff-Büro meldet: Im Atlantischen Ozean wurden durch unsere U-Boote mehr als 20.000 Tonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei große bewaffnete Dampfer sowie ein kieselbeladener Frachtdampfer, wahrscheinlich mit Munitionsladung, der aus harter Sicherung herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Großer Brand in London.

### Kriegswerkstätten vernichtet.

London, 20. September. (Reuter.) In einer Fabrik in Ost-London brach heute morgens ein Feuer aus, das eine Explosion unter den aufgestellten Chemikalien verursachte. Die ganze Fabrik, die sich über ein großes Gebiet ausdehnte, ist zerstört. Benachbarte Fabriken und Hunderte von Häusern wurden beschädigt. Infolge der frühen Stunde, sind keine Menschen verunglückt.

### Aus dem Gerichtssaale.

**Betrügereien am War.** Der von uns bereits erwähnte Wiener Prozeß gegen den zum Landsturm eingerückten Kommissionär Julius Brück, der auch bei einer Kartoffellieferung für eine Hilfskompanie des J.R. 47 schwindelte, endete am 17. September mit der Verurteilung des Brück zu drei Jahren und vier Monaten schweren Kerkers.

## Volkswirtschaft.

### Die Kriegsgewinner.

25% Dividende gegen 20% i. V.

Die Bilanz der Aktiengesellschaft der Emailierwerke und Metallwarenfabriken Austria für 1916-17 schließt mit einem Reingewinn von 2.109.244 K., zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre per 469.473 K. Der Verwaltungsrat wird beauftragt, eine Dividende von 25% gegen 20% i. V. zu verteilen.

Wer bezahlt diese Kriegsgewinne? Immer nur das Volk. Der Beamte, der Arbeiter, Gewerbetreibende u. v. a., die Frauen der Eingekerkerten, sie alle wissen nicht, wie sie die Lasten des Krieges weitertragen können, die Krankheiten finden in den durch die Unterernährung herabgekommenen Körpern der Menschen, die sich keiner Kriegsgewinne erfreuen, einen günstigen Boden. An der Front müssen Hunderte und Tausende um das Vaterland bluten, das alles aber hält die Verdienner nicht ab, das Volk weiter auszuzupacken, und der Staat sieht diesem Treiben untätig zu. Und da wundern sich noch gewisse Leute, daß die Bevölkerung kapitalfeindlich wird! Wenn nur die aufreizende Haltung der Kriegsgewinner keine anderen Wirkungen hervorruft.

**Verkehr mit Futterrüben.** Wie das Volksernährungsamt mitteilt, werden Futterrüben vielfach durch Gezeuger und Händler zu ganz übermäßig hohen Preisen in Verkehr gebracht. Es wird daher daran erinnert, daß die Landwirte verpflichtet sind, die Futterrüben, welche sie nicht für den Eigenbedarf benötigen, der Futtermittelzentrale in Wien anzumelden und zum Kaufe anzubieten. Die Zentrale ist verpflichtet, die angebotenen Futterrüben zum festgesetzten Höchstpreise zu übernehmen. Wie wir erfahren, ist übrigens eine neue Futterrübenverordnung in Vorbereitung.

**Wie viele von der Getreideaufbringung leben.** Wie am 18. September der Regierungskommissär der Kriegsgetreibeverkehrsanstalt feststellte, waren am 1. Jänner d. J. allein bei der Getreideaufbringung dieser Anstalt 3249 Kommissäre und Einkäufer „tätig“. Das kostet natürlich eine Summe von Geld!

**Zur Ausfuhr von Nadelhölzern aus Oesterreich.** Bisher unterlag die Ausfuhr gefälgter Nadelhölzer aus Oesterreich keinen Beschränkungen. Neuerdings bedarf es in jedem einzelnen Falle einer besonderen Genehmigung des Kriegsministeriums in Wien zum Abschluß, da dieses selbst erheblichen Bedarf an Nadelhölzern hat.

### Verstorbene in Marburg.

11. September: Koronjak Rudolf, Arbeiterkind, 5 Monate, Fleischergasse. — Frau Maria, Rodukteur-Zugführerwitwe, 43 Jahre, Nagylstraße.

**Apfel, Sauerwasser u. Wein** versendet H. Dset, Gutenstein (Kärnten).

**Kaufe Karte und Flaschen.**

## Bücher

für die erste Klasse Mädchenbürgerschule zu verkaufen. Anfr. Erzherz. Eugenstraße 5 bei d. Hausmeisterin.

## Geld-Darlehen

in jeder Art und Höhe, ohne Vor-spesen, erhalten Personen aller Stände auch Damen, diskret, rasch u. reell, unerreicht günstig, gegen monatliche Ratenrückzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert **Sigm. Schilling**, Bank- u. Eskomptebureau, **Breschburg**, Kossuth-Rajosplatz 29. Jede Kreditkombination durchführbar. Auskunft kostenlos. Retourmarke erbeten. 5123

## Glavierstimnungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von **J. Ranzler, Färber-gasse 3, Parterre.**

## Achtung!

Alle Fässer von Wein, Most, Zement, Gips, Kaffee, überhaupt alle Fässer und Kisten kauft **Lutz Ehrenhausen**. Zuschriften mit Preis, Größe und Gattung. 4270

## Als Verkäuferin

müßigt bessere Mädchen, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, baldigt unterzukommen. Anfrage in **W. d. Bl. 6073**

## Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebäuden zu verkaufen. Anfrage in **W. d. Bl. 2900**

## Gasthaus-Realität

mit Fremdenzimmer, sehr gut verzinsbar, um 150.000 Kronen zu verkaufen. Briefe erbeten unter „Stadt und Land“ an die Verwaltung des Blattes. 5890

## Möbl. Zimmer

u. Frühstück, im Villenviertel, Badlgasse 15, für Herrn zu vergeben. 6038

**Alcis Habic**, Gendarmeriewachtmann, gibt hiermit im eigenen, sowie im Namen seiner Frau **Rosa Habic**, seiner Kinder **Lulise, Mizzi, Karl, Nesti** und **Emmerich** und im Namen aller übrigen Verwandten tiefbetrübt Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten, guten Tochter, **Fräulein**

## Anna Habic

welche Donnerstag, den 20. September um halb 9 Uhr vormittags nach kurzem schweren Leiden im 15. Lebensjahre verschieden ist.  
Die entseelte Hülle der viel zu früh Heimgegangenen wird Samstag, den 22. September um 4 Uhr nachmittags vom Pöberscher Friedhof aus dorthelbst zur letzten Ruhe beisetzt.  
Die heilige Seelenmesse wird Montag, den 24. September früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.  
Marburg, am 20. September 1917.

### Zu verkaufen:

**Weinfässer,**  
20 Stück zu zirka 6 Hektol., 2 Stück zu zirka 26 Hektol. bei Jozifovic in Frauheim, Station Kranichsfeld - Frauheim. 6102

Gebe für 3 Sch. Brand  
**1/4 Liter Kernöl.**  
Anfrage Zw. d. Bl. 6105

### Zwei Damen

suchen ab 1. Oktober möbliertes Zimmer oder Kabinett mit Verpflegung. Anträge an die Ww. d. Bl. unter „Marine 13“. 6096

### Zu verkaufen

Kinderwagen, Zimmerschaukel, Stehleiter, weißer Emailwaschtisch. Nagelstraße 9, Tür 3.

### Mittwoch 9 Uhr!

Einß und jetzt. — D Schmerzliche Erinnerungen, siehe wieder schlußlos. — 6088

### Realschulbücher

1. Klasse für drei Wochen leihweise gegen Bezahlung gesucht. Anfrage bei der Hausmeisterin Götthelfstr. 18.

### Verkauft

werden mehrere Realitäten in d. Umgebung von St. Leonhard W. Vermittler ausgeschossen. Anzusage unter „Ankauf“ postlagernd Sankt Leonhard W. 6091

### Zu kaufen gesucht

eine gut erhaltene Pelzgarnitur für Lebensmittel. Anträge unter „Pelzgarnitur“ an die Ww. d. Bl. 6090

### Zimmer

zu vermieten. Lederergasse 2, 1. St. Tür 10. 6089

### Wer wäre geneigt

einer sehr armen Frau für ihren Sohn, der nicht normal ist, einige Kleider zu schenken für große Statur. Anfrage in Ww. d. Bl. 6101

### Zimmer und Küche

oder Küchenbenützung, womöglich möbliert, auch in entlegenem Stadtviertel gesucht. Anträge u. „Kinderlos“ an die Ww. d. Bl. 6094

### In Spielfeld!

wurde ein Gebiß gefunden. Abzuholen bei Frau Leil, Werkstättenstraße 4 in Marburg. 6108

### Klavierlehrerin

erteilt Unterricht. Monatl. Honorar 10 K. Adresse in der Ww. d. Bl. 6098

### Unterricht

wird nach leichtester Methode erteilt. Adresse in der Ww. d. Bl. 6103

### Kindergitterbett

Nußholz, 60 K. zu verkaufen. Abr. in der Ww. d. Bl. 6100

### Zu mieten gesucht

2 schön möblierte Zimmer (Wohn- und Speisezimmer) für ruhiges, kinderloses Ehepaar ab 29. Sept. Angebote Dr. v. Pichem, Sparsaffee-Gebäude. 6106

### Fässer

zu verkaufen. 1-16 Hektolit. Edm. Schmidgasse 6.

## Neues Marburger Stadtkino

Lichtspiele 1. Rang. Direktion: Gust. Siege. Eingang: Domplatz

Heute bis einschließlich Montag den 24. September 1917:

Uraufführung! Sensationsfilmwerk! Uraufführung!

## Theophrastus Paracelsus

oder

### Das ewige Leben.

Phantastisches Schauspiel in 5 Akten von kulturhistorischem Werte. Ein Meisterwerk deutscher Ausstattungskunst. Herrliche Regie und prächtiges Spiel. Massen szenen, wie sie seit Kriegsbeginn nicht geschaffen wurden.

Täglich Vorstellungen: 6 u. 8 Uhr, Sonntags 1/3, 1/5, 6 u. 8 Uhr.

Sonntag um 6 und 8 Uhr, Montag um 8 Uhr abends

### Große Kino-Kabarettvorstellung.

Gastspiel hervorragender Kunstkräfte.

Die 3 Weis, urkomischer Malakt, u. v. a.

## Gasthaus „zur schönen Aussicht“ in Gams

Sonntag den 23. September 1917

## Konzert bei jeder Witterung.

Anfang 2 Uhr. Eintritt frei.

Für vorzügliche Küche, gute Getränke und aufmerksame Bedienung wird bestens gesorgt. 6093

Um recht zahlreichen Besuch bitten  
H. und M. Weber, Gastgeber.

## TAFELOBST

verschiedene Sorten, sowie auch Trauben sind abzugeben. — Lembacherstraße 54. 6047

## Café Meran

Heute und täglich

## Varietévorstellung

Wiener Volksmusik und Gesang

## Maier-Walter.

Besonders zu bemerken: Uns habn's g'halten. Die Rekruten. Anfang 8 Uhr.

## Ostrauer Schmiedkohle

erhalten die Landesmiede der Bezirkshauptmannschaft Marburg in der Niederlage der Firma Hans Andraschitz, Eisenhandlung, Marburg, Schmidplatz 4. 6086

### Verlässlicher

## Geschäftsdienner

wird aufgenommen. Uniformierungskanzlei Dostschel u. Marini.

## Mayfahrts Obst- und Traubenpressen

### Futterdämpfer, Knochenmühlen

zu Original-Fabrikpreisen bei 6086

Hans Andraschitz, Niederlage Landwirtschaftl. Maschinen, Marburg, Schmidplatz 4.

## Versteigerungs-Geditt.

Am 3. Oktober 1917 vorm. 10 Uhr findet bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 27 auf Grund der mit dem Beschlusse vom 23. August 1917, G. 541/17-9 genehmigten Bedingungen die Versteigerung folgender Liegenschaften statt:

Hans C. Nr. 9 in Reudorf bei Marburg, an der Ecke der Quergasse und Unterweinersstraße, mit Gasthaus und Tabaktrafik, ferner Wirtschaftsgebäude und ein Acker im Ausmaße von 404,5 Quadratmeter (die Hälfte). Schätzwert der Hälfte 5526 K. 88 S. Geringstes Gebot der Hälfte 3684 K. 59 S. Badium der Hälfte 553 K. Grundbuch Unterrotwein 1. Teil, Einlgz. 284. Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt. 6072

K. I. Bezirksgericht Marburg, Abt VI, 23. August 1917.

## Wild-Kastanien

## Gewölbe-Einrichtung

kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthoffstr. 19. 5895

Glasfäßen, für jedes Geschäft geeignet, Kartons von 20 K. auswärts zu verkaufen. Herren-gasse 23, Ecke. 5690

## Braver Winzer

mit 2 bis 3 Arbeitskräften (ohne Kinder) wird gesucht. Anzufragen bei Frau Olga Gnilek, Mellingerstraße 29. 6063

## I. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Guffin.

Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr. — Samerlingg.

Sonntag den 22. bis 25. September

### Henny Porten 1. Bild

### Feenhände

Gesellschaftsspiel in 4 Akten in der Hauptrolle

### Henny Porten.

### Das Loch in der Planne.

Lustspiel in 2 Akten

mit Anna Müller-Einde.

### Alt-Aussee

Naturaufnahme.

## Herrn

die bei Industriellen, Großgrundbesitzern, landwirtschaftl. Kasinos, Apotheeken und Drogerien, bei Kaufleuten gut eingeführt sind und die Vertretung neuer, sehr leicht verkäuflicher Artikel übernehmen würden, wollen gefl. ihre Offerte an die Chemische Fabrik Hugo Pollak, Kgl. Weinberge, Jungmannstraße 33, richten. 5981

## Liefere Schafkäse und Liptauerkäse

an Großkaufleute, Wiederverkäufer u. Großkonumenten geg.

Raffa voraus v. Bankkredit

Anton Kalčić, Zagreb,

Petrinjeka 13. 5400

## Näherinnen

(Heimarbeiterinnen)

für Militärwäsche werden aufgenommen. Anfrage Tegetthoffstraße 77. 6085

## Zimmerkollegin

wird gesucht, wobei auch Kochgelegenheit, bei einem alleinstehenden besseren Fräulein. Anträge unter „Solides Fräulein“ an Ww. d. Bl.

## Zu verkaufen

ganz neue Halbensässer aus Eichen. Anfrage bei Rogatsch, Fabrikstraße.

## Verloren

vom Stadtpark bis zum Bahnhof ein Bolero-Jäckchen, grün. Abzugeben bei Herrn Sirk im Geschäft. 6069

### Zu verpachten

14 Joch Weide. Anfrage Ww. d. Bl. 6075